



Schulprogramm

1. Halbjahr 21/ 22

01.10.2021

Gemeinschaftsgrundschule Thune

Schulleitung: Claudia Oeynhaus

Stellvertr. Schulleitung: N.N.

Sennelager Straße 183

33104 Paderborn

Internet: www.ggs-thune.de

Telefon 05251 / 8814560 • Telefax 05254 / 1679 • E-Mail: gs-thune@paderborn.de

Wichtiger Hinweis:

In unserem Schulprogramm schreiben wir der besseren Lesbarkeit halber nur in der männlichen Form und meinen selbstverständlich und ohne Wertung gleichberechtigt sowohl Mädchen und Jungen als auch Frauen und Männer!

Aufgrund der anhaltenden Pandemielage setzen einige Themen und Aktionen aus oder finden unter angepassten Bedingungen statt..

Inhaltsverzeichnis

1. Herzlich Willkommen an der GGS Thune	4
2. GGS Thune hat Tradition	5
3. Unser Leitbild	6
4. Sich helfen an der GGS Thune	7
4.1 Partizipation.....	7
4.2 Thuneregeln.....	9
4.3 Soziales Lernen.....	10
4.4 Elternmitwirkung.....	13
4.5 Beratung.....	14
4.6 Übergang KiTas / Grundschule: Wir sind Bildungshauspartner.....	14
4.7 Übergang Grundschule / Sekundarstufe I.....	15
5. Lernen an der GGS Thune	17
5.1 Das Lernen lernen.....	17
5.2 Fördern und Fordern.....	17
5.3 Lehrerteams, Teamteaching und zusätzliche Förderungen.....	18
5.4 Lernumgebung.....	18
5.5 Hausaufgaben.....	18
5.6 Lehr- und Lernmittel.....	19
5.7 Grundschrift.....	19
5.8 Konfessionell – kooperativer Religionsunterricht.....	20
5.9 Schuleingangsphase.....	20
5.10 Sprachfördergruppen.....	21
5.11 Leistungsbewertung und Unterrichtstransparenz.....	21
5.12 Zeugnisausgabe.....	22
5.13 Projekte und AGs.....	23
5.14 Schule ohne Rassismus- Schule mit Courage.....	24
6. OGS und Betreuung an der GGS Thune	25
7. Leben an der GGS Thune	26
7.1 Musikalische Grundschule.....	26
7.2 Feiern an der GGS Thune.....	27
7.3 Bewegte und gesunde Schule.....	27
7.4 Öffnung nach außen.....	28
8. Gesund und sicher an der GGS Thune	33
8.1 Auszeichnung: Schulentwicklungspreis 2014 und 2018.....	33
8.2 Gesundheits- und Sicherheitsmanagement.....	33

9. Gut organisiert an der GGS Thune	34
10. GGS Thune im Prozess	35
10.1 Fortbildungskonzept und Personalmanagement	35
10.2 Evaluationen	35
10.3 Unsere Entwicklungsschritte: Vielfalt fördern und fordern	40

1. Herzlich Willkommen an der GGS Thune

*Thune Schule sind wir, und wir sind stolz darauf,
hier weht ein guter Wind, wenn wir zusammen sind,
Kinder, Lehrer, ich und du -
wir gehör`n dazu!*

Immer wenn unser Schullied gesungen wird, hört man es durch die Schule schallen, dass wir an der Gemeinschaftsgrundschule Thune zusammengehören. Ob wir lernen, spielen, feiern, ob wir fröhlich oder traurig sind, in unserer Schule sind wir füreinander da. Jeder von uns, seien es Kinder, Lehrer, Mitarbeiter, Eltern, jeder ist willkommen und darf und soll so sein, wie er ist.

Es ist normal, verschieden zu sein. Viele Sprachen, viele Religionen, viele Kulturen, viele Begabungen, viele Interessen, viele Träume... alles das kommt in unserer Schule zusammen.

Unsere Schule ist Lern- und Lebensraum und wir möchten, dass die Kinder bei uns fit fürs Leben werden. Schreiben, Lesen, Rechnen, Lernen zu können und im Geiste beweglich zu sein gehören für uns ebenso dazu wie auf sich und seine Gesundheit und seine Bewegung zu achten, auf den anderen Rücksicht zu nehmen, sich aufeinander zuzubewegen und Gemeinschaft leben zu können.

Wir haben nach einem Schülerwettbewerb im Sommer 2018 auf unserem Schulfest unser neues Schullogo eingeweiht. Aus vielen eingereichten Vorschlägen haben wir dieses Logo ausgewählt.

Das Logo schmückt auch unsere Schul-T-Shirts, die in den Farben orange, pink, grün, blau, weiß oder rosa erworben werden können.



2. GGS Thune hat Tradition

In der Chronik wird der Bau einer ersten „Schule zu Thune“ bereits im Jahre 1803 dokumentiert. 2003 feierten wir daher unser 200-jähriges Jubiläum mit einem Schulfest und einem großen Zirkusprojekt. Die heutige „Gemeinschaftsgrundschule Thune“ entstand 1968 bei der Neuordnung des Schulwesens in NRW aus den Klassen 1 – 4 der katholischen und evangelischen Volksschule. In der Festschrift zum 200 - jährigen Jubiläum (einsehbar in unserer Schule) kann man Interessantes zur Geschichte unserer Schule nachlesen.

3. Unser Leitbild

Nur wer sich bewegt, kann etwas bewegen!

Wir, alle an Schule Beteiligten, bewegen uns miteinander, um gemeinsam unsere Schule zu gestalten und dazu beizutragen, dass alle zufrieden sind und gerne in die Schule kommen.

Wir sorgen für ein gutes Schulklima durch motivierte Lehrer, Eltern und Schüler, die aufeinander Rücksicht nehmen, Abmachungen respektieren und gewillt sind, Probleme wahrzunehmen und nach Lösungen zu suchen.

Wir nehmen am Landesprogramm Bildung und Gesundheit teil und gestalten eine bewegungsfreudige und gesundheitsbewusste Schule.

Wir sind eine „Musikalische Grundschule“ und arbeiten an der Pflege und Weiterentwicklung der Musikkultur.

Wir praktizieren einen konstruktiven Dialog und eine gute Zusammenarbeit mit Eltern. Als Partner der Eltern helfen wir bei der Bewältigung von Schul-, Erziehungs- und Betreuungproblemen.

Wir öffnen unsere Schule allen, die sich für uns interessieren und unsere Arbeit unterstützen.

Wir erkennen an, dass jedes einzelne Kind einen Anspruch darauf hat, in seinen individuellen Eigenheiten, Stärken und Schwächen, Ängsten und Hoffnungen ernst genommen und in seiner Entwicklung bestmöglich gefördert zu werden.

Wir halten das Lernen des Lernens und den Ausbau sozialer Kompetenzen für ebenso wichtig wie die Vermittlung von Kenntnissen und Fertigkeiten.

4. Sich helfen an der GGS Thune

4.1 Partizipation

- Klassenrat

Jedes Kind ist ein wichtiges Mitglied seiner Klassengemeinschaft, in der eine gute Gesprächskultur entwickelt wird, Regeln besprochen und gesetzt sowie Achtung, Verständnis und Toleranz gelernt werden. Ziele sind die Stärkung des Gemeinschaftsgefühls und die Entwicklung demokratischer Strukturen. Ein Baustein, um diese Ziele zu erreichen, ist der Klassenrat. Ebenso ist Partizipation im Rahmen echter Beteiligung ein wesentlicher Aspekt in unserer integrierten Gesundheits- und Qualitätsentwicklung. Aktivierung eigener Kräfte und das echte Beteiligtsein an Dingen, wie hier dem Lernen und Leben an unserer Schule, motivieren und machen zufrieden. Dienste, wie der Toilettendienst, die Müllsammlung und die Spielzeugausgabe werden von den Kindern organisiert.

Im Klassenrat werden Selbstbewusstsein und Konfliktverhalten der Kinder nachhaltig gefördert. Sie lernen ihre eigenen Wünsche zu formulieren, sich in andere hineinzusetzen und die Meinung anderer zuzulassen. Die Klasse darf entscheiden, welche Themen im Klassenrat besprochen werden sollen. Als gleichberechtigtes Mitglied kann die Lehrkraft ebenfalls Themen einbringen. Die Themen, die die Klasse bzw. die Schule betreffen, werden auf einem eigens dafür vorgesehenen Zettel, der im Klassenraum aushängt, gesammelt. Regelmäßig bekommen alle Kinder außerdem in den Klassen die Gelegenheit, sich schriftlich auf Plakaten zu äußern:

Ich finde gut, dass... Mich stört, dass ... Ich schlage vor, dass... Danke an

Die Klassensprecher werden pro Quartal gewählt, sodass möglichst viele Kinder diese verantwortungsvolle Aufgabe übernehmen können. Die Wahlen finden erstmalig im 2. Halbjahr im 1. Schuljahr statt. Sie bereiten den regelmäßig stattfindenden Klassenrat vor und leiten diesen nach einer vorgegebenen Struktur. Ziel ist es, dass die Kinder den Klassenrat selbstständig und selbstverantwortlich leiten. In diesem Zusammenhang werden die Kinder mit wichtigen Ämtern vertraut gemacht, die einen reibungslosen Ablauf des Klassenrats unterstützen. Der Klassenrat sollte regelmäßig stattfinden, so dass die Kinder eine größere Sicherheit erlangen.

Amt	Aufgabe	Angestrebte Kompetenzen
Vorsitzende / Vorsitzender	<ul style="list-style-type: none"> • leitet den Klassenrat • führt durch die verschiedenen Tagesordnungspunkte 	<ul style="list-style-type: none"> • Leitungskompetenz • Sozialkompetenz • Sprachkompetenz
Assistent / Assistentin	<ul style="list-style-type: none"> • nimmt Kinder dran, die sich melden • achtet darauf, dass jedes Kind gehört wird 	<ul style="list-style-type: none"> • Leitungskompetenz • Sozialkompetenz
Regelwächter / Regelwächterin	<ul style="list-style-type: none"> • achtet darauf, dass die Kinder sich an die Regeln halten 	<ul style="list-style-type: none"> • Regelbewusstsein
Vorleser / Vorleserin	<ul style="list-style-type: none"> • liest die Beschlüsse der letzten Sitzung und die Themen zur laufenden Sitzung vor 	<ul style="list-style-type: none"> • Lesekompetenz

Amt	Aufgabe	Angestrebte Kompetenzen
Zeitwächter / Zeitwächterin	<ul style="list-style-type: none"> achtet darauf, dass die Besprechung eines Themas im vorgegebenen Zeitrahmen bleibt 	<ul style="list-style-type: none"> Zeitmanagement
Protokollant / Protokollantin	<ul style="list-style-type: none"> schreibt die Beschlüsse auf 	<ul style="list-style-type: none"> Schreibkompetenz

- Schülerrat

Der Schülerrat, das sind die Klassensprecher aller Klassen, trifft sich alle 4 Wochen, d.h. jeweils mindestens zweimal zwischen den Ferien je nach Bedarf mit der Schulleitung, der Sozialarbeiterin und/oder einer Kollegin. Die Kinder beraten über viele Bereiche des Schullebens. Beschlüsse aus dem Klassenrat dienen als Basis für die Schülerrats-Diskussionen. So erfahren der Klassen- und Schülerrat eine Aufwertung als Mitbestimmungsgremium. Weiterhin gibt es einen Schülerrats-Briefkasten, in den Schülerinnen und Schüler Zettel mit Anliegen und Wünschen einwerfen können, die im Schülerrat ebenfalls besprochen werden können.

Getroffene Beschlüsse werden protokolliert und am Infobrett des Schülerrats ausgehängt. Bei Bedarf werden Themen oder Informationen direkt von den Klassensprechern zurück in den Klassenrat weitergegeben. Der Schülerrat, insbesondere die Klassensprecherinnen und Klassensprecher des vierten Jahrgangs, bereiten die Schulvollversammlungen vor. Sie entscheiden, welche Themen des Schülerrates wichtig und notwendig sind, auf der Schulvollversammlung besprochen oder vorgestellt zu werden.

- Schulvollversammlung

Je nach Thema und Anlass wird regelmäßig eine Schulvollversammlung durchgeführt. Diese wird von den Klassensprechern der 4. Schuljahre geleitet. Die Schulvollversammlung wird eigenständig von den Klassensprechern der 4. Schuljahre durchgeführt. Bei Interesse und Bedarf unterstützen weitere Klassensprecher oder Interessensgemeinschaften /AGs/ Schulklassen beim Programm. Im ersten Halbjahr nehmen die 1. Klassen noch nicht teil.

Die Schulvollversammlung wird von Vertretern aus dem Schülerrat vorbereitet. Themen, die in der Schulvollversammlung besprochen werden, werden vorab im Schülerrat vorbereitet. Themenwünsche können außerdem auch direkt aus den Klassen kommen.

Schulvollversammlungen werden auch einberufen, um besondere Leistungen zu würdigen (Sporturkunden, Wettbewerbe usw.) oder besondere Feste zu feiern.

4.2 Thuneregeln



1. Wir halten uns alle (Kinder, Lehrer, Betreuer, Eltern) an unsere

Thuneregeln:

- 1) Ich bin freundlich.
- 2) Ich tue niemandem weh.
- 3) Stopp heißt Stopp!
- 4) Ich halte unsere Schule sauber.
- 5) Ich gehe pünktlich in die Klasse.
- 6) Ich bin im Schulgebäude leise.
- 7) Ich gehe im Schulgebäude langsam.
- 8) Ich zerstöre nichts mit Absicht.

2. Wir halten uns alle an Regeln innerhalb unserer Klassen.

3. In der Pause gibt es zusätzliche Regeln, damit sich alle erholen und Spaß haben:

3.1. Wir bleiben auf dem Schulhof.

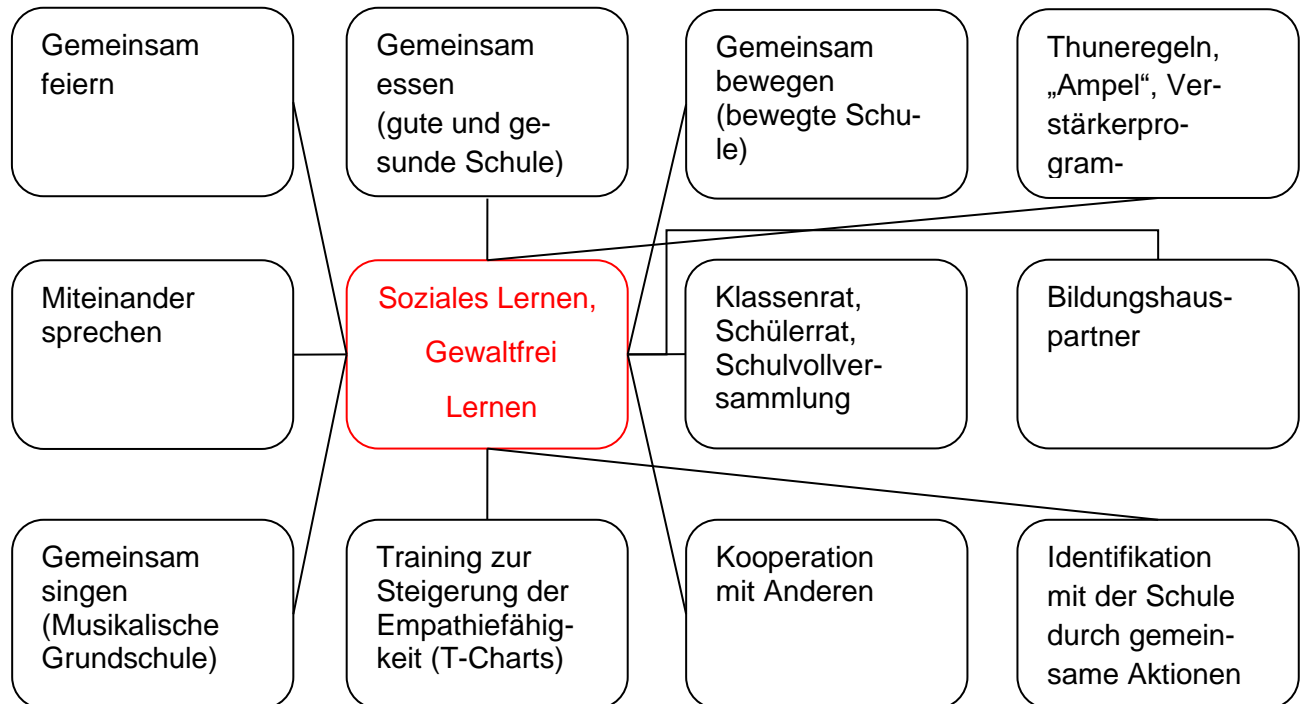
3.2. Leider ist manches, was Spaß macht, zu gefährlich, besonders wenn so viele Kinder gleichzeitig spielen:

- ✓ Wir klettern nicht auf Bäume und spielen nicht im Wäldchen.
- ✓ Wir werfen nichts Hartes, keine Tennisbälle, Äste, Steine oder Schneebälle.
- ✓ Wir fahren nicht Fahrrad oder spielen an den Fahrrädern.
- ✓ Wir spielen nur auf der Wiese Fußball.
- ✓ Wir spielen nicht auf der Toilette.

3.3. Wenn die Pause durch das Klingeln beendet ist, bringen wir das Pausenspielzeug zurück.

4.3 Soziales Lernen

Einer unserer Leitsätze besagt, dass neben dem Ausbau der Kenntnisse und Fertigkeiten die Förderung des sozialen Lernens einen Schwerpunkt unserer Arbeit an der Grundschule Thune darstellt. Soziales Lernen geschieht in den unterschiedlichsten Bereichen und auf den verschiedensten Ebenen.



- Höflicher und freundlicher Umgang miteinander

Der höfliche und freundliche Umgang miteinander ist uns wichtig. Die Kinder und Lehrer lernen und leben in gegenseitiger Rücksichtnahme, Toleranz und Hilfsbereitschaft. Damit die Schüler soziales Verhalten leben und erlernen, steht für uns Lehrer an oberster Stelle, gegenseitigen Respekt und Höflichkeit vorzuleben.

Durch ermutigendes Lob und positive Verstärkung bei angemessenem Verhalten – auch im Rahmen von Verstärkerprogrammen - unterstützen wir zudem die Kinder.

Wir möchten vor allem, dass die Kinder ihr eigenes Verhalten reflektieren, sodass uns das Gespräch mit den Kindern, gerade bei Schwierigkeiten im Umgang mit Regeln u.ä., besonders wichtig ist.

Noch mehr müssen die Kinder jedoch auch dazu hingeführt werden, über ihr eigenes Verhalten nachzudenken, um von sich aus Hilfen anzunehmen, Regeln zu verstehen und ihr Verhalten zu wandeln. Dazu reflektieren die Kinder im Thuneheft ihr Verhalten.

Damit das Lernen und Erleben sozialen Verhaltens nachhaltig sind, stehen darüber hinaus Konsequenz und Verlässlichkeit der aufgestellten Regeln an oberster Stelle.

Wir haben an der GGS Thune gemeinsam acht Thuneregeln erstellt. Zu Beginn der Schulzeit an unserer Schule unterschreiben alle unsere acht Thuneregeln.

- Klassenregeln

In jeder Klasse werden mit den Kindern gemeinsam Klassenregeln erarbeitet, an die sich die Schüler verbindlich halten möchten, damit sich alle wohl fühlen und effektiv in Ruhe lernen können. Auf diese

Weise soll eine hohe Lernzeit ermöglicht werden. Die Kinder bestätigen durch ihre Unterschrift, dass sie mit diesen Regeln einverstanden sind.

Bei Nicht-Einhalten der Regeln greifen dann in der Klasse individuell vereinbarte Konsequenzen.

- Ampelsystem

Um den Kindern auch optisch bewusst zu machen, wie gut sie die Klassenregeln schon einhalten können, wird in allen Klassen das Ampelsystem genutzt. Alle Namensklammern der Kinder sind auf Grün. Die Grundannahme ist, dass sich alle Kinder an die gemeinsam getroffene Vereinbarung halten.

Grundsätzlich sind alle Kinder lernbereit und bekommen – wenn notwendig - Hilfen und Verstärkungen, dass alle auf Grün bleiben. Nicht mehr lernbereit zu sein und sich oder andere zu stören werden dann durch das Versetzen der Namensklammern auf Gelb, Orange oder Rot sichtbar. Der einheitliche Umgang mit der Ampel wird immer individuell in den einzelnen Klassen im Klassenrat besprochen, damit auf die Bedürfnisse der jeweiligen Klasse eingegangen werden kann.

Das Ampelsystem soll auch besonders im Fachunterricht zur Unterstützung von Respekt, Aufmerksamkeit und Disziplin dienen.

- Verstärkerprogramme

Verstärker- und Belohnungssysteme werden bei Bedarf eingesetzt. Um über Verstärkerprogramme zu sprechen und Unterstützung für die Kinder zu geben, spricht der Klassenlehrer und ggf. auch die Schulleitung mit den Kindern. Wir wollen die Kinder vor allem durch das Verstärken des richtigen Verhaltens (z.B. durch den Lachgesichter – Pass) ermutigen. Verstärkerprogramme sollten immer individuell auf die Bedürfnisse des Kindes angepasst sein.

- Thuneheft

Mit Hilfe des Thuneheftes wird in regelmäßigen Abständen das Unterrichtsverhalten durch alle Kinder reflektiert. Das Kind trägt beispielsweise ein, auf welcher „Ampelfarbe“ es steht und kann so in der Rückschau sein Verhalten überdenken. Ein Einsatz des Thuneheftes ist in jedem Jahrgang verbindlich. Im Jahrgangsteam wird die genaue Gestaltung festgelegt, damit Alter und Bedürfnisse der Kinder berücksichtigt werden. So ist es je nach Jahrgang auch möglich, dass das Kind aufschreibt, welche Erfolge es erzielt hat, was es gelernt hat und was es sich vornimmt. Eltern ist es auf Anfrage immer möglich, das Thuneheft einzusehen. Grundsätzlich verbleibt das Thuneheft aber im Klassenraum.

Die Handhabung des Thunehefts wird im Jahrgang unter Einbeziehung der individuellen Lernvoraussetzungen der einzelnen Klasse besprochen und festgelegt und regelmäßig im Team evaluiert.

- Gewaltfrei Lernen

2017 haben wir mit dem Projekt „Gewaltfrei Lernen“ begonnen und dieses soziale Training in unser Schulleben des Vor- und Nachmittags übernommen. „Gewaltfrei Lernen“ bedeutet, dass die Kinder darin bestärkt werden, „auf kleine Ärgereien“ „elefantenstark“ zu reagieren. Eltern, Kinder und Mitarbeiter lernen z.B. gelassen zu bleiben oder die 3 – Schritt – Stoppregel anzuwenden.

Alle Klassen kennen:

- Elefantenstark sein bei kleinen Beleidigungen.
- „Lass mich in Ruhe, dann muss ich's keinem sagen.“
- Stopp-Regel in 3 Schritten
- den Grundsatz für Partnerwechsel: Wir weisen niemanden ab!
- Wiedergutmachungen

- die Schattenpause.
- die Konsequenzen für brutales Verhalten.
- das rote Buch.

Verhält sich ein Kind „brutal“ anderen Kindern gegenüber, nimmt die Schule Kontakt zu den Eltern auf und es erfolgt ein Eintrag in das rote Buch. Weitere Ordnungsmaßnahmen können die Folge sein.

- Erziehungsmaßnahmen

Gelegentlich ist es notwendig, sofort Erziehungsmaßnahmen zu ergreifen, um einen reibungslosen weiteren Ablauf des Schullebens zu gewährleisten. Daher gibt es folgende Absprachen zu sofortigen bzw. längerfristigen Erziehungsmaßnahmen:

- Sofortiges Wechseln in einen anderen Klassenraum mit Erledigung gestellter Aufgaben für diesen Schultag:
Der Klassen- / Fachlehrer kann das anordnen. Der Klassenlehrer (falls der Fachlehrer diese Maßnahme anordnet) und Schulleitung müssen informiert werden. Die Eltern werden durch Kurznotiz durch den Lehrer, der es angeordnet hat, informiert.
Bei wiederholtem Vorkommen dieser Maßnahme wird ein Gespräch mit Schüler, Eltern und Klassenlehrer sowie Schulleitung geführt und der Ausschluss vom Unterricht, ggf. auch für mehrere Tage, angekündigt.
 - Ausschluss vom Unterricht, nach Rücksprache mit den Eltern:
Diese Maßnahme wird nur von der Schulleitung angeordnet und in einem Brief an die Eltern festgehalten.
 - Längerfristiger Ausschluss vom Unterricht, nach Rücksprache mit den Eltern:
Diese Maßnahme wird nur von der Schulleitung angeordnet und in einem Brief an die Eltern festgehalten.
 - Schriftlicher Verweis:
Diese Maßnahme wird nur von der Schulleitung angeordnet und wird vorher angekündigt, es erfolgt ein Vermerk in der Schülerakte durch die Schulleitung.
- Projekte im Rahmen der Schulsozialarbeit (Vertiefendes soziales Training, Umgang mit Medien und Mobbingprävention)

Zusätzlich zu unserem Projekt „Gewaltfrei Lernen“ wird bei Bedarf mit Kleingruppen von unserer Schulsozialarbeiterin ein vertiefendes Sozialtraining mit je einer Wochenstunde durchgeführt. Die Schüler erlernen in diesem Programm zunächst ein sensibles Wahrnehmen und einen sensiblen Umgang mit sowohl eigenen Gefühlen als auch den Gefühlen anderer. Sie erarbeiten und reflektieren gemeinsam Problemsituationen und deren konfliktfreie Lösungen. Dabei erweitern Sie ihre Fähigkeiten im Konfliktmanagement und erlernen neue Handlungsalternativen. Sie trainieren sowohl eigene Bedürfnisse aufzuschieben als auch ein empathisches Einfühlen in andere.

Ebenso wird ein Projekt zum Thema Konfliktmanagement und Wutregulation mit einer Kleingruppe von 3-4 Schülern angeboten. Dabei sollen eine angemessene Reaktion auf Provokationen sowie konfliktfreier Umgang mit anderen erlernt werden. Das Erkennen eigener Wut und ein regulierender Umgang mit der eigenen Wut sind ein weiterer Bestandteil des Trainings.

In den vierten Klassen wird das Thema „Umgang mit Medien“ in mehreren Einheiten bearbeitet. Schwerpunkte liegen im Umgang mit dem Handy, mit sozialen Medien und der Mobbingprävention.

Inhalte dabei sind unter anderem der Umgang mit persönlichen Daten, rechtliche Hintergründe, Fotos, Videos und WhatsApp-Gruppen.

4.4 Elternmitwirkung

Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern ist ein wichtiger Bestandteil unseres Schullebens. Die Schule informiert die Eltern deshalb regelmäßig durch Elternbriefe, durch Informationen am Eingang, im Elterntreff sowie auf der Homepage über die Entwicklungen und Ereignisse in der Schule und bindet sie in die relevanten Entscheidungen ein. Ebenso ist aber auch das Mitgestalten durch Eltern, konstruktive Geben von Impulsen zur Schulentwicklung und Mitarbeit in Gremien in Hinblick auf Partizipation und echte Beteiligung ausgesprochen wertvoll.

- Elterntreff

Unser Elterntreff im Eingangsbereich bietet den Eltern einen Ort des gegenseitigen Austauschs. Hier finden sich aktuelle Informationen. Verlorengegangene Kleidungsstücke finden sie ebenso dort. Der Elterntreff ist zu den Bring- und Abholzeiten auch als Wartebereich geöffnet.

Für die Eltern unserer Schüler gibt es viele Möglichkeiten, sich aktiv am Schulalltag der GGS Thune zu beteiligen. Neben der Arbeit in unterschiedlichen Gremien wie den Klassenpflegschaften, der Schulpflegschaft und der Schulkonferenz ist vor allem die aktive Mitwirkung in der praktischen Arbeit für die Kinder jederzeit möglich und willkommen.

- Elternmitwirkung auf Schulebene

- in der Klassenpflegschaft
- in der Schulpflegschaft
- in der Schulkonferenz
- in Fachkonferenzen und Klassenkonferenzen
- in der OGS
- beim Zubereiten unseres Schulobsts
- durch Unterstützung bei Projekttagen
- durch AG-Angebote
- bei der Radfahrausbildung im 4. Schuljahr
- bei den Bundesjugendspielen
- bei Festen und Feiern (z.B. Kaffee- und Kuchenausgabe, Spielangebote)
- durch die Teilnahme an den Informationsveranstaltungen der Schule
- bei der Schulhofgestaltung
- im Walking Bus
- im Förderverein
- im Schulgarten
- und so vieles mehr! HERZLICHEN DANK!

- Förderverein

Der Förderverein unterstützt unsere Kinder, wo öffentliche Mittel fehlen. Der Förderverein hilft und unterstützt genau da, wo es nötig ist. Begünstigt sind ganze Klassen, einzelne Aktionen und natürlich auch einzelne Kinder. Wir sind stolz auf den guten und verlässlichen Zusammenhalt an der Schule und freuen uns auf zahlreiche Hände bei der aktiven Gestaltung der Fördervereinsarbeit.

Der Förderverein fördert Veranstaltungen erzieherischer, musischer und sportlicher Art durch Bereitstellung finanzieller Mittel für z.B.:

- Theaterbesuche
- Projektwoche
- Klassenfahrten

- Elternmitwirkung auf Klassenebene
 - Einberufung von Pflegschaftssitzungen
 - Organisation von Elternstammtischen
 - Organisation von Klassenfesten
 - Unterstützung von klasseninternen Projekten

4.5 Beratung

Für eine gute Zusammenarbeit sind ein regelmäßiger Austausch und eine umfassende Beratung unerlässlich.

Vor allem individuelle Beratung an den Bedürfnissen der Beteiligten orientiert liegt uns am Herzen. Deshalb sind individuell vereinbarte Beratungsgespräche besonders sinnvoll.

Beratungsangebote für Schüler, Lehrer und Eltern an unserer Schule sind darüber hinaus umfangreich:

- Informationsabend für Eltern 4-jähriger Kinder in Kooperation mit den KiTas
- Tag der offenen Tür
- Elternabend kurz vor der Einschulung
- Klassenpflegschaftssitzung zu Beginn jeden Schuljahres
- Elternabende zu klasseninternen Absprachen (Ausflüge, Klassenfahrten)
- Sichtveranstaltung zum Thema „Mein Körper gehört mir“ in Kooperation mit allen Paderborner Grundschulen
- Schülersprechstunde bei der Schulleitung und Schulsozialarbeiterin
- Elterninformationsabend zur Wahl der weiterführenden Schule in Kooperation mit der Beratungsstelle für Schule, Jugend und Familie des Kreises Paderborn
- OGS-Elternabende
- Schülersprechstunden bei Bedarf
- Schülersprechzeiten zu den Elternsprechtagen und Zeugnissen
- Elternsprechtage im 1. und 2. Halbjahr, sowie in der Schuleingangsphase und dem 3. Jahrgang zu den Zeugnissen
- wöchentliche Lehrersprechzeiten nach Absprache
- OGS-Sprechzeiten nach Absprache
- wöchentliche Sprechstunde bei Sozialarbeiterin Ilona Nalwaya
- Elterntreff
- regelmäßige Elternbriefe über geplante und gelaufene Aktionen
- Aktuelles auf der Homepage

(→ siehe *Leitfaden für Gespräche, Elterninformationen, Flyer „Vom Kindergarten in die Schule“* im Anhang, bzw. im Sekretariat einsehbar)

4.6 Übergang KiTas / Grundschule: Wir sind Bildungshauspartner



Ein reibungsloser und entspannter Übergang von den Kindertagesstätten in die Schule ist uns ein besonderes Anliegen. Wir heißen unsere neuen Schulkinder und ihre Familien schon weit vor dem eigentlichen Schulanfang bei uns willkommen und bieten zahlreiche Gelegenheiten zum gegenseitigen Kennenlernen.

Der Zusammenschluss in einer durch die Stadt Paderborn ausgezeichneten Bildungshauspartnerschaft ist für uns selbstverständlich. Wir arbeiten eng und vertrauensvoll miteinander zusammen.



Es darf insbesondere im Hinblick auf Beratung, Unterstützungsangebote usw. kein Informationsbruch zwischen Kitas und Grundschule entstehen. Deswegen ist das gegenseitige Informieren nach Rücksprache mit den Eltern äußerst wertvoll.

Weiterer Schwerpunkt unserer Bildungshauspartnerschaft sind die regelmäßigen, gegenseitigen Besuche und gemeinsamen Veranstaltungen unserer Schulkinder und unserer zukünftigen Schulkinder. Wir führen jährlich eine gemeinsame Sportstunde, gemeinsame Singrunden und Vorlesestunden durch. Die Kindergartenkinder und ihre Eltern werden regelmäßig zu Schulveranstaltungen und Schulfesten eingeladen. Darüber hinaus beteiligen wir die zukünftigen Schulkinder an unseren Schulprojekten, z.B. beim Zirkusprojekt alle 4 Jahre.

Elternabende, wie „Medien im Kindesalter“, „Wege aus der Brüllfalle“ (beides Brüning), „Gesunde Ernährung“ (AOK), „Lernen und Lachen gehören zusammen“ (Liebertz), Medienerziehung und Prävention von CyberMobbing werden immer wieder gemeinsam organisiert.

(→ siehe *Einschulungskonzept, Übersicht Veranstaltungen der Bildungshauspartnerschaft im Anhang*)

4.7 Übergang Grundschule / Sekundarstufe I

Wir sind darum bemüht, den Kindern den Übergang zur weiterführenden Schule so leicht wie möglich zu gestalten. Die regelmäßige Selbsteinschätzung des Schülers, Gespräche zwischen Schüler und Lehrer und zwischen Lehrer und Eltern sollen dazu beitragen, die geeignete weiterführende Schule zu finden.

Im Herbst findet ein Informationsabend für die Eltern der 4. Klassen in Kooperation mit der Beratungsstelle für Schule, Jugend und Familie des Kreises Paderborn statt, auf dem Schulleitungen, Lehrer des 4. Schuljahres und Schulpsychologen anstehende Fragen beantworten. Die weiterführenden Schulen bieten etwa zeitgleich „Tage der offenen Tür“ an, die zur Entscheidung oft wesentlich beitragen.

In einem sogenannten „Beratungsgespräch“ im November/ Dezember und ggf. auch zusätzlich im Januar überlegen Eltern, Lehrer und auch Kinder gemeinsam, welche Schule geeignet ist. In einem Gesprächsprotokoll wird der derzeitige Leistungs- und Entwicklungsstand des Kindes festgehalten; der Wunsch der Eltern und die Empfehlung der Lehrer wird angeführt.

Das Halbjahreszeugnis enthält Ziffernnoten und zusätzlich eine begründete Empfehlung für eine Schulform. Mit diesem Zeugnis, dem eine Kopie beigelegt ist, melden die Eltern ihr Kind in den vorgegebenen Anmeldezeiten an einer weiterführenden Schule an.

Die Empfehlung der Schule stellt keine Verpflichtung dar, das Kind an der empfohlenen Schulform anzumelden. Die Wahl der Schulform bleibt den Eltern freigestellt. Dennoch ist den weiterführenden Schulen die Empfehlung sehr wichtig, um das Kind besser einschätzen zu können und mögliche Probleme gezielter angehen zu können. In Einzelfällen nehmen die „neuen“ Lehrer zu uns Kontakt auf, woüber wir Sie dann natürlich informieren würden, damit der Datenschutz gewährt ist.

- Erprobungsstufenkonferenz

Ist das Kind nun an der weiterführenden Schule angekommen, erhalten die Lehrer eine Einladung zu einer „Erprobungsstufenkonferenz“, an der die ehemaligen Grundschullehrer und die neuen Klassen- und Fachlehrer teilnehmen. Wir erhalten ein Feedback, ob unsere Schüler an der geeigneten Schule aufgenommen wurden und wie sie sich entwickelt haben.

5. Lernen an der GGS Thune

5.1 Das Lernen lernen

- Tage des Lernens

„Kompetenzerwerb“ – so lautet ein wichtiges Schlagwort, wenn es um die Ziele eines zeitgemäßen Unterrichts in den Grundschulen geht. Mit dem Erwerb sozialer, methodischer und kommunikativer Kompetenzen soll den Schülern ein möglichst selbstständiges und eigenverantwortliches Arbeiten und Lernen ermöglicht werden.

Getreu unserem Motto „Nur wer sich bewegt, kann etwas bewegen“, hatten und haben wir ein großes Interesse daran, unseren Unterricht stetig qualitativ weiter zu entwickeln und unsere Schule fit für die Zukunft zu machen. Daher haben wir uns bereits 2006 um die Teilnahme am Projekt „Korrespondenzschule“ erfolgreich beworben.

Als Korrespondenzschule erhielten wir über drei Jahre lang umfangreiche Qualifikationsmaßnahmen, um gezielt die Lernkompetenz der Kinder erweitern zu können und bilden uns in diesem Bereich stetig, nicht nur durch das Fortbildungsprojekt „Vielfalt Grundschule“, weiter.

Beim Lernen und Lehren an unserer Schule zeigt sich das so:

- Im Unterricht werden Lernarrangements, wie z. B. Doppelkreis, Blitzlicht oder Stafettenpräsentation genutzt. Lernarrangements ermöglichen, dass sich jedes Kind aktiv und seinen Fähigkeiten entsprechend im Unterricht einbringen kann. Für jede Jahrgangsstufe ist festgelegt, welche Arrangements mindestens eingeführt und eingeübt werden sollen, sodass jede Lehrkraft auf diese zurückgreifen kann. Wir haben das in einem „Haus des Lernens dargestellt“ (vgl. Anhang!)
- Die Methoden und Trainingsspiralen werden in „Tagen des Lernen Lernens“ bearbeitet. Die Kinder nehmen an verbindlich für jede Jahrgangsstufe festgelegten „Trainingsspiralen“ teil, die oft mehrere Unterrichtsstunden umfassen. Mit Hilfe dieser Trainingsspiralen erweitern die Kinder ihre Methodenkompetenz. So lernen sie zum Beispiel das aktive Zuhören, das Erstellen eines Stichwortzettels oder das Erstellen von Lesestrategien. Im Anschluss einer Trainingsspirale wird regelmäßig die neue Methode eingeübt und reflektiert. Dazu steht in jeder Klasse eine „Methodenkartei“ zur Verfügung.
- Die erworbenen Kompetenzen üben die Kinder im Idealfall während einer „Lernspirale“ ein.
- Das Thuneheft bietet den Kindern die Möglichkeit, die gemachten Erfahrungen regelmäßig niederzuschreiben und/oder zu reflektieren, was zusätzlich die Kompetenz des eigenverantwortlichen Arbeitens fördert.

Regelmäßig gibt es im Kollegium einen offenen Austausch hinsichtlich des praktischen Einsatzes eines Lernarrangements. Die Trainingsspiralen (TS) werden regelmäßig evaluiert. Oft zeigt erst die praktische Erfahrung, dass eine bestimmte TS besser in einem anderen Jahrgang eingeübt oder dass vielleicht eine andere TS für die Kinder der Thune-Schule sinnvoller sein könnte. Deshalb tauschen wir uns regelmäßig über unsere Unterrichts- und Lehrmethoden aus.

5.2 Fördern und Fordern

Jedes Kind kommt mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen in die Schule. Während der Grundschulzeit wollen wir als Lernbegleiter der Kinder ihre individuellen Stärken fördern und an möglichen Schwächen arbeiten. Schuleigene Arbeitspläne in Anlehnung an die aktuellen Lehrpläne des Landes NRW dienen uns Lehrpersonen als Orientierung unserer Unterrichtsgestaltung.

Bei der Vermittlung der Unterrichtsinhalte steht bei uns die Anleitung zum selbständigen Lernen im Vordergrund. Um einen differenzierten Lernweg zu ermöglichen, Lernfreude zu erhalten und Lernprozesse zu gestalten, arbeiten unsere Schüler neben dem Unterricht in ihren Regelklassen gezielt an

ihren Stärken und Schwächen in regelmäßig stattfindenden Forder- und Förderstunden. Zusätzlich unterstützen bei Bedarf individuelle Förderpläne und -empfehlungen die Entwicklung des Kindes.

Unsere vielfältigen Fördermaßnahmen können im Anhang nachgelesen werden.

(→ siehe *Fördern und Fordern* im Anhang)

5.3 Lehrerteams, Teamteaching und zusätzliche Förderungen

Fördern sehen wir als integrierten Teil im Unterricht. Wir erteilen - vor allem in den Fächern Deutsch und Mathematik sowie im Förderunterricht - stundenweise Unterricht mit zwei Lehrern, die für den Unterricht in einer Klasse verantwortlich sind und diesen gemeinsam planen, durchführen und evaluieren.

Um dem sehr unterschiedlichen Förder- und Förderbedarf unserer Schüler in den verschiedenen Fächern gerecht zu werden, bietet das „Teamteaching“ viele Möglichkeiten im Rahmen der inneren und der äußeren Differenzierung. Notwendige Fördermaßnahmen werden durch das Jahrgangsteam festgesetzt.

Für die Lehrer bietet „Teamteaching“ durch die gemeinsame Planung und Durchführung des Unterrichts die Möglichkeit, sich gegenseitig mit unterschiedlichen didaktischen Erfahrungen zu bereichern und den Schülern ein vielfältiges und lernzentriertes methodisches Vorgehen zu bieten. Zugleich wird der einzelne Lehrer durch die Zusammenarbeit entlastet und es kann „auf einem kurzen Weg“ eine Beratung zu den eigenen didaktischen Gewohnheiten und Verhaltensweisen stattfinden. Eine „kollegiale Fallberatung“ findet ggf. in Teams statt.

5.4 Lernumgebung

In den Klassenräumen stehen den Schülern Materialien und Bücher zu verschiedenen Lernbereichen zur Verfügung. Es gibt Arbeitsaufträge und die Möglichkeit zur Selbstkontrolle.

Wenn sich die Kinder frei mit den Materialien befassen oder an offenen Aufgaben arbeiten, ist der Lehrer Lernbegleiter. Wir gestalten eine Lernumgebung, in der die Kinder sich gut orientieren können, notwendige Tipps und Hilfen für ihre Aufgaben bekommen und immer wieder auch frei für sich an Themen arbeiten können.

5.5 Hausaufgaben

Hausaufgaben haben die Ziele, das im Unterricht Gelernte zu üben und anzuwenden, neue Unterrichtsinhalte vorzubereiten, die Selbstständigkeit der Kinder zu fördern und sich mit einer Aufgabe auseinanderzusetzen.

Um eine positive Lern- und Anstrengungsbereitschaft aufzubauen, ist es wichtig, allen Kindern bei den Hausaufgaben Erfolgserlebnisse zu ermöglichen, niemanden zu überfordern, aber auch gerade leistungsstarke Schüler von Anfang an zu fordern und weiter zu fördern.

Da die Vorerfahrungen der Kinder, ihr Lern- und Arbeitsverhalten aber in der Regel sehr unterschiedlich sind, achten wir deshalb besonders in der Schuleingangsphase von Anfang an darauf, dass die Hausaufgaben in Umfang und Anspruch ggf. so differenziert sind, dass es jedem Kind möglichst gelingt, seine Aufgaben selbstständig zu beginnen und in der vorgegebenen Zeit zu erledigen.

Kinder, die unsere OGS besuchen, fertigen ihre schriftlichen Hausaufgaben in Kleingruppen an. Dabei werden sie von einer Erzieherin oder einem Lehrer begleitet und unterstützt. Nach Ablauf der festgelegten Hausaufgabenzeit werden die Aufgaben mit einem kurzen Vermerk für den Klassenlehrer bzw. die Eltern abgebrochen. Diese Aufgaben müssen in der Regel nicht zu Hause beendet werden.

Durch die enge Zusammenarbeit zwischen der OGS und den Lehrern können jedoch individuelle Absprachen für einzelne Kinder getroffen werden, die danach durch den Lehrer in einem Elterngespräch

beraten werden.

Damit auch die OGS-Eltern die schulische Arbeit ihrer Kinder regelmäßig begleiten und über Lernfortschritte informiert sind, werden die täglichen Lese- und Kopfrechenaufgaben zu Hause, z.B. als Abendritual, erledigt. Sie fallen in die Verantwortung der Eltern.

Es gelten als angemessene Arbeitszeiten für Schüler aller Grundschulen im 1. und 2. Jahrgang ca. 30 Minuten, im 3. und 4. Jahrgang ca. 45 Minuten. Freitags gibt es bei uns laut Schulkonferenzbeschluss keine Hausaufgaben, lediglich ggf. nach individuellen Absprachen.

(→ siehe *Hausaufgaben* im Anhang)

5.6 Lehr- und Lernmittel

An der GGS Thune sind wir selbstverständlich stetig dabei, unseren Unterricht und somit unsere Lehr- und Lernmittel mit aktuellen, wissenschaftlichen Erkenntnissen abzustimmen, wobei wir diese ggf. selbstbewusst kritisch hinterfragen und eine optimale Symbiose zwischen Neuem und Bewährtem anstreben.

Aufgrund der neueren Kompetenzausrichtung der Lehr- und Lernpläne haben wir in den letzten Jahren einen Wechsel des hauptsächlich eingesetzten Unterrichtswerks in Deutsch durchgeführt und unterrichten seit dem Schuljahr 2017/2018 in allen Jahrgängen in Deutsch nach dem Lehrwerk „Zebra“. Mit Hilfe des Lehr- und Lernwerkes „ZEBRA“ entspricht die GGS Thune den Anforderungen eines kompetenzorientierten, individualisierenden Unterrichts.

In Englisch setzen wir ab dem 2. Halbjahr 2017/2018 die Neuauflage des Unterrichtswerks „Playway“ ein und bauen dies vom ersten Jahrgang auf.

In Mathematik unterrichten wir nach dem Lehrwerk „Denken und Rechnen“

In den weiteren Fächern setzen wir je nach Thema Lehrbücher, Themenkisten oder andere Lernmittel ein.

Der Einsatz des Lehrertablets und des Beamers ist für uns in allen Jahrgängen selbstverständlich.

5.7 Grundschrift

In unserer GGS Thune erlernen die Schülerinnen und Schüler als Ausgangsschrift die Grundschrift, eine handgeschriebene Druckbuchstabenschrift (vgl. Barnitzky/Hecker, *Grundschulverband, Sep. 2014*, <https://grundschulverband.de/mit-der-grundschrift-zur-individuellen-handschrift/>). Sie erlaubt unterschiedliche Verbindungen.

Zum Erlernen der Grundschrift bzw. „einer gut lesbaren verbundenen Handschrift“, in der die Kinder flüssig schreiben können sollen (-> Kompetenzerwartung am Ende der Klasse 4), sagt der Lehrplan Deutsch Grundschule Folgendes: „Ausgangsschrift für das Lesen und Schreiben ist die Druckschrift. Im Zuge der Verflüssigung des Schreibverlaufs und der individuellen Ausprägung der Schrift entwickeln alle Schülerinnen und Schüler aus der Druckschrift eine gut lesbare verbundene Handschrift. Während der gesamten Grundschulzeit sind Schreibaufgaben von Bedeutung, in denen formklares und gestaltendes Schreiben wichtig wird.“

(aus: Lehrplan Deutsch Grundschule, in: Richtlinien und Lehrpläne für die Grundschule in Nordrhein-Westfalen 2008, S. 26). Die Kompetenzerwartung am Ende der Schuleingangsphase lautet dabei, dass „die Schülerinnen und Schüler flüssig und formklar in Druckschrift“ schreiben.

Im Folgenden ist dargestellt, wie die Kinder die Grundschrift in unserer GGS Thune in den einzelnen Jahrgangsstufen erlernen:

1. Klasse

- Einführen aller Buchstaben der Grundschrift bereits mit dem Schwung, der zur verbundenen Schrift führt (-> Zebra Buchstabenbücher A, B, C).
- Der besondere Fokus liegt hier auf der bewegungsrichtigen Schreibrichtung.

2. Klasse

ab 2. Halbjahr

- Verbindungen besprechen und üben
 - Nachspuren an der Tafel,
 - Schreiblehrgang für Verbindungen „Grundschrift 2“ von Jandorf (ausgewählte Seiten),
 - im Heft bzw. auf Arbeitsblättern werden Verbindungen und verbundene Wörter vorge-schrieben, die dann wiederholt geschrieben werden müssen.

Dabei werden alternative Schreibweisen einzelner Buchstaben/ Buchstabenverbindungen angebo-ten und erprobt, die oft denen der lateinischen bzw. vereinfachten Ausgangsschrift ähneln – auch mit dem Ziel, dass die Kinder durch diese alternativen Angebote später in lateinischer oder vereinfach-ter Ausgangsschrift geschriebene Buchstaben und Wörter lesen können.

Durch systematische Schreibübungen verinnerlichen Kinder die Schrift zunehmend.

3./ 4. Klasse

- Tafel-Anschriften überwiegend in der verbundenen Grundschrift
- weitere Übungen zur Umsetzung der Druckschrift in die individuelle, verbundene Handschrift
- Es werden immer wieder Schreibaufgaben gestellt, in denen formklares und gestaltendes Schreiben in der verbundenen Grundschrift wiederholend eingeübt und gefestigt wird.
- In einer Schrift – AG (meistens beginnend 2. Halbjahr 4. Schuljahr) werden sowohl bei Bedarf Basiskonntnisse in der verbundenen Grundschrift intensiver trainiert, als auch weiterführende Angebote zum Ausbau der eigenen Handschrift angeboten.

5.8 Konfessionell – kooperativer Religionsunterricht

Die Grundschule Thune ist eine nicht konfessionsgebundene Schule, in der viele Sprachen, Kulturen und Religionen zu Hause sind. In jede Klasse gehen katholische, evangelische, baptistische und muslimische Kinder und ebenso Kinder, die keiner Glaubensgemeinschaft angehören.

Wir halten, gerade auch aufgrund der Vielfalt, den Religionsunterricht für ein sehr wichtiges Fach und spüren immer wieder, dass er den Kindern wichtig ist. Unsere Schule liegt unmittelbar neben der katholischen Kirche St. Michael und der evangelischen Kirche Paul-Gerhardt. Seit Jahren feiern wir abwechselnd in den beiden Kirchen ökumenische Gottesdienste und stehen im stetigen Kontakt zu den Pfarreien. Zu den Gottesdiensten sind alle Kinder immer herzlich eingeladen. Das Verbindende zwischen den Konfessionen zu leben und Gott in unsere Schulgemeinschaft einzubeziehen, ist uns ein großes Anliegen. Aus der Vielzahl der an unserer Schule gelebten Religionen haben wir uns 2018/2019 für den Start mit konfessionell – kooperativem Religionsunterricht entschieden und uns entsprechend fortgebildet.

Wir unterrichten konfessionell – kooperativ, das bedeutet, dass die Kinder klassenbezogen Religionsunterricht von einer katholischen oder evangelischen Religionslehrerin erhalten. Entsprechende Themen laut dem Lehrplan NRW werden erteilt.

5.9 Schuleingangsphase

Der Übergang in die Grundschule und in die Schuleingangsphase ist eine ganz besonders intensive und wichtige Phase für Eltern, Kinder und Lehrer. Wir begleiten bereits ab dem 4. Lebensjahr als Bildungshauspartner die zukünftigen Schulkinder und ihre Familien. Eine sozialpädagogische Förderung

unterstützt Kinder und Lehrer in der Schuleingangsphase. Für uns ist es selbstverständlich jedes Kind entsprechend seinen Kenntnissen zu fördern und fordern. Die Schuleingangsphase kann in ein bis drei Jahren durchlaufen werden.

(→ siehe *Bildungshauspartnerschaft, Konzept zur Schuleingangsphase* im Anhang)

5.10 Sprachfördergruppen

Um eine gute Integration nicht Deutsch sprechender Kinder und Familien zu ermöglichen, werden alle Kinder ohne Deutschkenntnisse sofort in Regelklassen integriert. Sie werden ggf. zieldifferent unterrichtet und bewertet und in Sprachfördergruppen betreut.

Vorrangiges Ziel der Teilnahme an diesen Sprachfördergruppen ist der Erwerb der deutschen Sprache. Somit bilden die Grundlagen des mündlichen Sprachgebrauchs einen Schwerpunkt. Die Schüler der Sprachfördergruppen sollen lernen, Arbeitsanweisungen zu verstehen und umsetzen zu können, welches ihnen eine Teilnahme in Regelklassen (entsprechend ihrem Alter und ihrem Lernstand) der Grundschule oder weiterführenden Schule erleichtert. Themen aus der Erfahrungswelt der Kinder und wichtige Schwerpunkte aus dem Schulalltag sind maßgebliche Aspekte des Unterrichts.

(→ siehe *Konzept zu Sprachfördergruppen* im Anhang)

5.11 Leistungsbewertung und Unterrichtstransparenz

Wir legen Wert darauf, dass die Leistungsbewertung an unserer Schule von Anfang an stets allen Beteiligten transparent und vergleichbar gemacht wird. Für die erste Klassenpflegschaftssitzung des neuen Schuljahres haben wir einen verbindlichen Leitfaden für jede Jahrgangsstufe erstellt.

Es hat sich bewährt, den ersten Elternabend gemeinsam mit allen Eltern eines Jahrgangs in der Aula zu beginnen. Hier stellen wir Unterrichtsinhalte, neues Material, Methoden und die zu erreichenden Lernziele vor. Mit der Einladung haben die Eltern auch eine Aufstellung der Kriterien für die Leistungsbemessung in den einzelnen Fächern erhalten. Diese Übersicht dient als Gesprächsgrundlage. Die Lehrer der Jahrgangsstufe erklären die aufgeführten Kriterien und ihre Gewichtung, geben Tipps und Hinweise zum Lernen und klären gemeinsam Fragen zur Leistungsbewertung.

Erst danach ziehen sich die einzelnen Klassen in ihre Klassenräume zurück, um interne Absprachen für das kommende Schuljahr zu treffen.

Die Eltern erhalten auf jeder Klassenpflegschaftssitzung zu Beginn eines Schuljahres einen Überblick über Art und Anzahl etwaiger schriftlicher Arbeiten, vor allem in den Hauptfächern. Zudem weisen wir die Eltern darauf hin, dass die Leistungsbewertung sich nicht nur auf die schriftlichen Arbeiten bezieht. Mündliche und praktische Beiträge sowie vorbereitende und ergänzende Leistungen werden ebenfalls berücksichtigt.

Selbstverständlich sorgen wir auch im Laufe eines Schuljahres für Transparenz, z. B. im Hinblick auf die schriftlichen Arbeiten. Im Vorfeld einer schriftlichen Arbeit sprechen sich die betreffenden Lehrkräfte eines Jahrgangs bzgl. der Themen, der Kriterien und ihrer Gewichtung ab. Dies dient der Absicherung der Lehrkräfte aber auch der Vergleichbarkeit von Lernstandskontrollen innerhalb eines Jahrgangs.

Um die Kinder auf ihren Lernwegen umfassend zu unterstützen und fördern zu können, sind Unterrichtsbeobachtungen und ein reger Austausch zwischen den Lernpartnern wichtig. Hier werden auch kleine Fortschritte gelobt. Das gibt Sicherheit, macht stolz und motiviert. Unsere Schüler lernen so, sich und ihre Leistung besser einzuschätzen und Lerntipps umzusetzen.

In regelmäßigen Abständen werden Kann- Listen eingesetzt, mit denen die Kinder ihre Leistungen re-

flektieren, die später durch die Einschätzung des Lehrers ergänzt werden.

Für Lehrer, Eltern und Kinder können diese Bögen Grundlage sein für ein offenes, konstruktives Gespräch über individuelle Fortschritte oder auch Schwierigkeiten des Kindes. Der Blick auf die individuelle Entwicklung eines Kindes ist uns an der GGS Thune sehr wichtig.

Die Grundlagen zur Leistungsbewertung sind im Anhang einzusehen.

(→ siehe *Leistungsbewertung* im Anhang)

5.12 Zeugnisausgabe

In der Schuleingangsphase erhalten die Kinder am Ende des Schuljahres ein Zeugnis ohne Noten in Form eines Rasterzeugnisses. Wir teilen das Zeugnis einige Tage vor dem letzten Schultag vor den Sommerferien aus, damit Eltern genug Zeit für Rückfragen haben. Zudem bieten die Klassenlehrer Elternsprechzeiten zu den Zeugnissen an.

Im 3. und 4. Schuljahr erhalten die Kinder zu jedem Halbjahresende Zeugnisse. Auch im 3. Schuljahr werden Rasterzeugnisse herausgegeben, zu denen es dann Noten gibt, im 4. Schuljahr gibt es zum 1. Halbjahr einen Empfehlungstext für die weiterführende Schule und Noten. Lediglich das Abschlusszeugnis enthält nur Noten.

Auch das 3. Schuljahr erhält sein Zeugnis vor dem letzten Schultag, um auch hier Elternsprechzeit anzubieten. Die Rückfragen der Eltern zum Abschlusszeugnis werden bereits vorher geklärt, da wir eine intensive Beratung der Eltern und Kinder zum Übergang anbieten, die zu einer Übergangsempfehlung zum Halbjahr und dem Anmeldezeugnis für die weiterführenden Schulen führt.

Bei Bedarf liegen den Zeugnissen Förderempfehlungen bei, die konkrete Fördermaßnahmen der Schule und des Elternhauses verdeutlichen.

Besonders bewährt haben sich auch unterrichtsinterne Schülersprechzeiten direkt vor den Elternsprechtagen und am Zeugnisausgabetag.

5.13 Projekte und AGs

Unsere Schule bietet den Kindern im Verlauf der vier Jahre zahlreiche Projekte und AGs, die im Unterricht besondere Themen aufgreifen:

- Medienpräventionsprojekt
- Paderborner Kinderbuchwoche
- Mitmachzirkus „Phantasia“
- Regelmäßige Projektstage (beispielsweise Miniphänomente, Gesundheitswoche, Markt der Möglichkeiten...)
- Tag der Sprachschätze
- Zahngesundheitsprojekt
- Mein Körper gehört mir/ Prävention in Bezug auf Gefahren sexueller und körperlicher Gewalt
- Verkehrserziehung und Radfahrausbildung
- Paderborner Frühjahrsputz
- Waldjugendspiele
- Zeitungsprojekt
- Umgang mit Medien/ Prävention „Cyber – Mobbing“ (Projekte der Schulsozialarbeit)
- und vieles mehr

Nähere Erläuterungen zu einzelnen Projekten finden sich im Anhang.

(→ siehe *Projekte* im Anhang)

Unabhängig von unserer Teilnahme an diesen verschiedenen Projekten nimmt unsere Schule an vielen Projekten im Bereich der „Musikalischen Grundschule“ (→ siehe *Kapitel 7.1 Musikalische Grundschule*) und der „Bewegten und gesunden Schule“ (→ siehe *Kapitel 7.3 Bewegte und gesunde Schule*) teil.

Unsere Schulsozialarbeiterin Ilona Nalwaya bietet im Moment zwei AGs an:

Streitschlichter-AG

Schülerinnen und Schüler des dritten und vierten Jahrgangs können an der Streitschlichter AG teilnehmen. Sie erlernen altersgerechte Mediationstechniken, die durch einen festen Ablauf und leicht zu erlernende Strukturen gekennzeichnet sind. Mit vielen praktischen Übungen und Rollenspielen werden sie im jeweils ersten Schulhalbjahr auf ihre Aufgabe vorbereitet. Im zweiten Schulhalbjahr bieten sie zu festen Terminen Mediationsgespräche an. In den Pausen bieten sie die Teilnahme an Gesprächen zu den vorgegebenen Terminen an, wenn Mitschülerinnen oder Mitschüler Streit haben. Sie führen eine Liste zur Terminvergabe und ein Mediationsprotokoll. Nach Bedarf gibt es Folgetermine. Nach Möglichkeit bemühen sie sich bei kleineren Streitigkeiten auch um eine kurze Streitschlichtung bereits in der Streitsituation. Bei größeren Konflikten vergeben sie Termine und holen bei Bedarf die Aufsicht dazu. Die Schülermediation wird von der Schulsozialarbeiterin betreut, soll aber nach längerem Training auch alleine durchgeführt werden, wobei die Schulsozialarbeiterin oder eine andere Aufsichtsperson auf Abruf in der Nähe ist.

Miteinander-AG

Der Name Miteinander steht für ein mutiges *sich für den anderen einsetzen*. Die Miteinander AG befasst sich mit dem Thema eines guten sozialen Zusammenhalts an der Schule. Sie initiiert das Projekt Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage, für das sie sämtliche Vorbereitungen, Organisation und Aufklärung durchführt. Der Ablauf und Inhalt der AG wird von den Schülerinnen und Schülern selbst

bestimmt. So hat sie beispielsweise einen Flyer zu dem Projekt gestaltet. Sie befasst sich fortlaufend damit, eine Schulgemeinschaft ohne Ausgrenzung einzelner Schülerinnen, Schüler oder Gruppierungen zu unterstützen. Dafür entwickeln die Schülerinnen und Schüler der AG Ideen, Projekte und Aktionen. Sie geben diese über den Schülerrat und die Schulvollgemeinschaft an die Schulgemeinschaft weiter.

5.14 Schule ohne Rassismus- Schule mit Courage

Die Miteinander-AG hat sich in Absprache mit dem Schülerrat um das Sammeln von Unterschriften für die Zertifizierung als Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage bemüht. Ein großer Teil der Schülerinnen und Schüler, aber auch der Lehrerinnen und Lehrer haben sich mit ihrer Unterschrift verpflichtet, sich für eine Schulgemeinschaft einzusetzen, in der kein Kind ausgegrenzt wird. Teil dieser Verpflichtung ist auch die jährliche Gestaltung eines Projektes, das sich mit diesem Thema auseinandersetzt. Regelmäßiger Bestandteil ist die Teilnahme des vierten Jahrgangs an dem „Hingucker-projekt“ des Kreismuseums Wewelsburg. Das Projekt setzt sich altersgerecht mit einer analog zu der Ideologie des Nationalsozialismus aufgebauten fiktiven Erzählung von Ausgrenzungsbewegungen auseinander. Die Schülerinnen und Schüler erfahren, wie leicht entsprechende Strukturen entstehen und sich ausbreiten können und wie sie selbst stark bleiben und dagegen vorgehen können. Weitere Ideen und Projekte hierzu werden von der Miteinander-AG entwickelt. In die Planung und Aufrechterhaltung des Projektes ist ebenfalls der Schülerrat einbezogen.

Am 13.04.2021 werden wir als Grundschule Thune nun nach der erfolgreichen Bewerbung als „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ ausgezeichnet. Die Uni Basktes sind unsere Paten und unterstützen unsere Aktionen.

6. OGS und Betreuung an der GGS Thune

Wir bieten an der GGS Thune ein attraktives Betreuungsangebot unter der Trägerschaft der Caritas an.

Sie können das Angebot „8 - 1“ oder das umfangreiche OGS - Angebot inkl. Mittagessen, Hausaufgabenbetreuung und AG - Teilnahme nutzen.

Kinder, deren Eltern aus beruflichen Gründen sehr früh außer Haus sind, können sich ab ca. 7.30 Uhr in der Aula aufhalten.

(→ siehe *Konzept OGS und Betreuung* im Anhang)

7. Leben an der GGS Thune



7.1 Musikalische Grundschule

Seit September 2013 sind wir eine Grundschule, die als Musikalische Grundschule im Projekt „Musikalische Grundschule“ der Bertelsmannstiftung und der Bezirksregierung Detmold gefördert wird.

„Musik macht Freude und ist bestens geeignet, mehr Klangfülle in die Schulen zu bringen. Sie stärkt das Gemeinschaftsgefühl von Kindern wie auch Kollegien und übt einen positiven Einfluss auf das Schulleben aus.“ (Zitat: Liz Mohn)

In regelmäßigen Konferenzen entwickeln wir nach dem Leitsatz MEHR Musik mit MEHR Beteiligten in MEHR Fächern zu MEHR Gelegenheiten unseren Unterricht und unser Schulleben weiter.

Um einen Akzent zur Musikalisierung des Schulalltags in unserer Schule zu setzen, startet jeder Lehrer den Unterrichtsbeginn am Morgen mit einer musikalischen Aktion (Lied / Rhythmuspiel / Bewegung / Entspannungsübung u.ä.). Zur Auflockerung, Entspannung und Konzentration werden nach Bedarf weitere „musikalische Erfrischungen“ eingesetzt. Geht man über die Flure, so kann man immer wieder leise Musik hören, die bei Aufräumritualen oder in Frühstückspausen für eine ruhige Atmosphäre sorgen. Musikalische Häppchen erleichtern zwischen Unterrichtsstunden einen Lehrerwechsel.

Ein aktives Musikerleben ist durch unterschiedliche musikalische Aktionen in unserem Schulalltag erfolgreich etabliert:

- Regelmäßiges Aulasingen und Musizieren (Frühling / Sommer / Herbst / Winter/ Advent / besondere Geburtstage / Auszeichnungen / Einschulung / Verabschiedung / Sportfest / Schulfest u.v.m.)
- Gemeinsames Singen mit Kindern der Kindertagesstätten
- Ein Schulchor (Jahrg. 1 – 4) probt wöchentlich
- Ein Musical wird eingeübt und aufgeführt
- Ein Hörspiel einsingen und einsprechen
- Konzertbesuche (Orchester der Nwdt. Philharmonie in der Paderhalle) werden für die 4. Jahrgänge vorbereitet.
- Teilnahme am JeKits – Programm mit einer zusätzlichen Musik – Chorstunde im 2. Schuljahr und einer AG im 3. Schuljahr
- Ab dem 3. Schuljahr erhalten die Kinder 2 Musikstunden pro Woche. Ein umfangreicher Instrumentenfundus unterstützt die Freude am Musizieren.
- Jede Konferenz startet mit einer musikalischen Aktion. Auf diese Weise entsteht ein gemeinsames Repertoire, das in den Unterricht aller einfließen kann und langfristig positive Auswirkungen auf den Lernprozess zeigt.

7.2 Feiern an der GGS Thune

Im Laufe eines Schuljahres finden immer wieder Feste und Feiern statt, die das Schulleben besonders bereichern, gerade weil sich hier Schüler, Lehrer und Eltern als Gemeinschaft erfahren.

- Einschulungstag
(siehe Kapitel 5.9 *Schuleingangsphase*)
- Verabschiedung der Viertklässler
- Karneval
- Singen zu den Jahreszeiten
- Schulfest
- Tag der Sprachschätze
- Tag der offenen Tür
- ggf. Spiel- und Sportfeste
- Feiern zu besonderen Anlässen der Schulgemeinschaft (Einweihungen, Begrüßung neuer Kollegen, runde Geburtstage usw.)

(→ siehe *Feste und Feiern* im Anhang)

7.3 Bewegte und gesunde Schule

Mit unserer Zielsetzung der guten und gesunden Schule stehen die Verbesserung der Schulqualität und die Förderung der Gesundheit aller an Schulen Beteiligten im Zentrum. Daraus ist die Orientierung am landesweiten Konzept „Bildung und Gesundheit“ (BuG) und dem daraus resultierenden IQES–Qualitätstabelau“ entstanden. Wir werden seit 2013 jährlich neu durch das Land NRW als BuG– Schule ausgezeichnet, da sich unser Schulleben und unsere Schulgestaltung stetig an den Richtlinien einer guten und gesunden Schule orientiert. 2017 wurden wir in das *neu* orientierte Landesprogramm NRW „Bildung und Gesundheit“ aufgenommen. Im „BuG“ – Konzept heißt es: „Gesundheit wird mehrdimensional als physisches, psychisches, soziales und ökologisches, sich wechselseitig beeinflussendes Wohlbefinden verstanden. Damit werden das subjektive Befinden sowie das gesundheitsbezogene Verantwortungsbewusstsein aller Beteiligten ins Zentrum gestellt.“

(Informationen zum Konzept sind auch unter www.bug-nrw.de nachzulesen und im Anhang unter *Bewegte und gesunde Schule* und *Evaluation*).

Wir sind seit 2012 EU – Schulobstschule und erhalten erfreulicherweise frisches Bio– Obst für mittwochs, donnerstags und freitags. Eltern bereiten morgens das Obst für die Kinder vor. Das Obst wird dann in den Klassen im Laufe des Vormittags verzehrt. Bewusstmachen einer ausgewogenen Ernährung und Bereitstellen von genug Obst und Gemüse liegen uns am Herzen. Süßigkeiten sind nicht grundsätzlich verboten, da sie in unserem Leben dazu gehören. Vielmehr möchten wir den Kindern einen vernünftigen und gesunden Umgang damit lehren und sie auf ihre Verantwortung für ihre Gesundheit und ihren Körper aufmerksam machen. Es gibt in den Klassen individuelle Absprachen zu Süßigkeiten.

Grundsätzlich wünschen wir, dass die Eltern den Kindern ein ausgewogenes, nahrhaftes und gesundes Frühstück sowie ausreichend Wasser, möglichst in einer wiederverwertbaren und wieder verschließbaren Trinkflasche mitgeben.



Die folgenden Konzepte und näheren Erläuterungen finden sich detailliert im Anhang:

- BuG-Konzept
- Gesunde Ernährung und Schulobst
- Zahngesundheit
- Bewegung im Schulalltag und Sportförder- und Entspannungsgruppen
- Schulweg (Walking Bus / Bus) und Schulwegplan
- Bewegte Pause und Spielzeugausgabe
- Sportwettbewerbe (Es gibt schuleigene T – Shirts und Trikots.)
- Bundesjugendspiele
- Sportabzeichen
- Talentsichtung

(→ siehe *Bewegte und gesunde Schule* im Anhang)

7.4 Öffnung nach außen

- Ökumenische Gottesdienste

Aufgrund der Vielfalt der unterschiedlichen Konfessionen feiern wir mit unseren Kindern in regelmäßigen Abständen ökumenische Gottesdienste zur Einschulung, zu Erntedank, zum Advent, zu Ostern oder Pfingsten und als Abschlussfeier der 4. Klassen. Abwechselnd bereiten die Religionsgruppen mit ihren Lehrern den anstehenden Gottesdienst vor, zu dem jeweils ein Vertreter der katholischen oder evangelischen Gemeinde hinzukommt. Die Kirchen Paul-Gerhardt und St. Michael liegen in unmittelbarer Nähe der Schule und sind zu Fuß gut zu erreichen. Abwechselnd besuchen wir beide Gotteshäuser, sodass unseren Schülern mit der Zeit beide Gebäude vertraut sind.

Seit 2017 nehmen die GGS Thune und der Förderverein der Schule am „Lebendigen Adventskalender“ der beiden Gemeinden teil. Sie gestalten ein „Adventsfenster“ und eine „Adventsstunde“ abends vor der Schule mit anschließendem Plätzchen essen, zu dem die Bewohner Sennelagers und die Schulgemeinde eingeladen sind.

- Theaterfahrt

Der Besuch kultureller Einrichtungen ist fester Bestandteil des Schullebens. Jedes Schuljahr in der Vorweihnachtszeit besuchen die ganze Schülerschaft und die Lehrer das alljährliche Weihnachtsstück im Theater Paderborn. Der Besuch wird jeweils vor- oder nachbereitet.

- Leben im Stadtteil Sennelager

Wir verstehen uns als GGS Thune als Teil des Stadtteils Sennelager und beteiligen uns sehr gerne am Leben in diesem Stadtteil, aber auch in Paderborn. Die Schulleitung arbeitet aktiv in der Senner Runde mit und beteiligt sich so in Vertretung für die GGS Thune an der Stadtteilentwicklung.

Wir beteiligen uns gerne an Veranstaltungen, wie auch im November 2017 am 125-jährigen Sennelager Stadtteiljubiläum.

- Klassenfahrt

Im 3. oder 4. Schuljahr kann nach Beschluss in den Klassenpflegschaften eine mehrtägige (in der Regel drei Tage umfassende) Klassenfahrt durchgeführt werden.

Gerne gewähltes Ziel unserer GGS Thune ist Detmold. Detmold ist gut und recht zügig mit dem Bus oder auch mit dem Zug zu erreichen und bietet viele Sehenswürdigkeiten, z.B. das Hermannsdenkmal, das größte Freilichtmuseum Deutschlands, die Adlerwarte Berlebeck, den Vogelpark Heiligenkirchen und Möglichkeiten, als Gruppe aktiv zu werden, z.B. bei gemeinsamen Wanderungen durch den Teutoburger Wald, im Teuto-Kletterpark, bei den Externsteinen etc.

Aber auch andere Ziele wie z.B. die Sportschule Hachen werden besucht.

Klassenfahrten, die „Unterricht an einem anderen Ort“ sind, dienen dazu, dass die Kinder sich auch „außerhalb des Unterrichts als Gruppe mit gemeinsamen Zielen und Interessen erleben“. Daher steht das „soziale Lernen“ im Mittelpunkt von Klassenfahrten. Daneben kann aber auch „fachliches Lernen in Projekten Teil einer Klassenfahrt sein“. (→ www.schulministerium.nrw.de)

Klassenfahrten fördern die Gruppenzusammengehörigkeit und erweitern viele Kompetenzen der Kinder: Teamfähigkeiten werden gefordert und gruppendedynamische Prozesse laufen ab, die auch für den Lehrer zu vielen neuen Erkenntnissen führen. Insgesamt können sich Lehrer und Schüler besser kennenlernen. Das gemeinsame Lernen, Spielen und Leben in einem anderen Umfeld als Schule birgt viele Möglichkeiten für ein besseres gegenseitiges Verständnis. Es ergeben sich mehr Situationen für persönliche Gespräche, Konfliktlösungen und andere Sichtweisen.

Darüber hinaus erweitert sich bei den Schülern das Blickfeld für ihre Umwelt über die Schule hinaus, was sich insgesamt als sehr bereichernd, auch für den späteren Schulalltag, auswirken kann; denn: „Nur wer sich bewegt, kann etwas bewegen!“

- Wettbewerbe

Malwettbewerbe

Im Rahmen des Kunstunterrichts nehmen die Kinder aller Klassen regelmäßig an regionalen und überregionalen Malwettbewerben teil, z.B. der Kreishandwerkerschaft, der Volksbank, der Stadt Paderborn etc.. In den vergangenen Jahren konnten Kinder unserer Schule zahlreiche Preise gewinnen und Bilder unserer Kinder sind regelmäßig im Adventskalender des Rathauses in Paderborn zu sehen.

Landesweiter Mathematikwettbewerb der 4. Klassen in NRW

An diesem Wettbewerb nehmen alle Viertklässler der GGS Thune teil und setzen sich mit spannenden und meist unbekannteren Aufgaben auseinander.

Jedes Jahr qualifizieren sich mathematisch interessierte und begabte Kinder der Thuneschule für die nächste Runde und stellen sich dann meist aufgeregt, aber auch hochmotiviert den weiteren Herausforderungen im Hörsaal der Universität Paderborn.

- Außerunterrichtliche AGs

TUS Sennelager

Eine Kooperation mit dem ortsansässigen Sportverein ermöglicht den Kindern zusätzliche Sportangebote in Handball und Fußball. Eltern, die im Sportverein tätig sind, übernehmen zusätzliche Sport – AGs.

Uni Baskets

Durch eine Kooperation mit den Uni Baskets können wir eine Basketball– AG anbieten, die von einem Trainer der Uni Baskets geleitet wird. Wir trainieren eine Basketball– Schulmannschaft, die an Turnieren teilnimmt. Seit 2018/ 2019 nimmt unsere Basketball– Mannschaft auch an der Grundschulliga der Stadt Paderborn mit fünf weiteren Schulen teil und

spielt regelmäßig über das Schuljahr verteilt gegen Basketball – Mannschaften anderer Schulen.

Sportverein TSV Schloss Neuhaus

Eine Kooperation mit dem Sportverein TSV Schloss Neuhaus ermöglicht unseren Kindern – nicht nur in der OGS – ein zusätzliches Spiel – und Sportprogramm unter professioneller Anleitung eines Trainers. AGs im Bereich Leichtathletik, Trampolin u.ä. werden angeboten.

(siehe außerdem Kapitel 6 *OGS und Betreuung an der GGS Thune*)

Kooperation mit anderen sportorientierten Grundschulen und den Sportschulen Reismann und Lise - Meitner

Durch Kooperation mit anderen sportorientierten Schulen werden weitere sportliche Aktionen möglich. Jährlich finden so weitere Turniere statt. Außerdem findet ein großes Sportfest der 4. Schuljahre aller sportorientierten Schulen statt. Eine besondere Talentsichtung für besonders sportbegabte Kinder wird dadurch ermöglicht. Die Sportkoordinatorin arbeitet mehrmals im Schuljahr in einem Arbeitskreis dieser sportorientierten Schulen mit.

- Kultur & Schule

Wir werden durch das Programm Kultur und Schule NRW gefördert und können so unseren Kindern vielseitige Erfahrungen mit Kunst, Musik und Künstlern ermöglichen.

2012/2013

Der Paderborner Künstler Hermann Reichhold (herman) ließ an der Fassade der GGS Thune ein Kunstwerk zum Schulmotto „Nur wer sich bewegt, kann etwas bewegen“ entstehen. Dieses Kunstwerk entstand aus den Ideen der Kinder. Die Kinder malten an der Fassade mit und konnten mit dem Künstler gemeinsam arbeiten. Hermann Reichhold berichtete zudem in allen Klassen über sein Künstlerdasein. Die Film – AG filmte den Prozess der Entstehung des Kunstwerks.

2013/2014

Der Musiklehrer und passionierte Musiker Wolfgang Schnüchel erarbeitete mit Kindern der Grundschule und der Nachbar– Förderschule in Schloss Neuhaus, der Sertürnerschule, eine musikalische Begleitung für das Musical „Rotasia“, das eine große Musical – AG aus allen vier Jahrgängen aufführt. „Rotasia“ erklang als Ergebnis eines großen und großartigen Schul- und schulübergreifenden Projekts.

2014/2015

Ein zweites Mal kam Wolfgang Schnüchel ein Jahr lang zu uns in die Schule und komponierte, übte und produzierte ein ganz eigenes, neues Singspiel „Die Reise nach Afrika“. Dieses Musical wurde an der GGS Thune im Mai 2015 uraufgeführt, wieder in Kooperation mit der Schülerband der Sertürnerschule, dem Schulchor, der Musical – AG und einer Instrumentengruppe der Grundschüler.

2015/2016

2016 leitete Wolfgang Schnüchel die Schulband der GGS Thune, die das Musical „Der Adler im Hühnerhof“ in Kooperation mit der Sertürnerschule im Juni 2016 begleitet hat.

2016 wurde zum Musical „Die Reise nach Afrika“ eine CD produziert.

2016/2017

In Kooperation mit der Chorschule Wewelsburg und dem Musiklehrer Wolfgang Schnüchel wurde nach dem großen Erfolg 2015 das Musical „Die Reise nach Afrika“ nochmals aufgeführt. Dabei wurde durch eine Chorleiterin der Chorschule Wewelsburg der Chor geleitet, eine eigene Schülerband begleitete live gemeinsam mit der Schülerband der Sertürnerschule den Chor und die Theater– Musical– AG der GGS Thune studierte eine aufwendig und ausgesprochen gelungene Theater– und Tanzaufführung dazu ein. All das wurde nicht nur in der Schule, sondern auch im Rahmen des Schulausflugs der gesamten Schule auf der Landesgartenschau in Bad Lippspringe auf der Waldbühne aufgeführt. Ein tolles Erlebnis und ein großer Erfolg.

2017/2018

Die Schülerband arbeitete mit dem Musiklehrer Wolfgang Schnüchel zusammen. Im Sommer wurde das Musical „Rotasia“ aufgeführt.

2018/2019

Die Schülerband arbeitete weiterhin mit dem Musiklehrer Wolfgang Schnüchel zusammen und gestaltete einen Lieder– und Musiknachmittag.

2019/2020

In Zusammenarbeit mit dem Musiklehrer Wolfgang Schnüchel entsteht ein schuleigenes Musical.

2020/21

In Zusammenarbeit mit dem Musiklehrer Wolfgang Schnüchel entsteht ein schuleigenes Hörspiel, da wir wegen der Pandemielage keine Präsenzveranstaltungen durchführen können.

- St. Hubertus – Schützenbruderschaft Sennelager 1923 e.V und Spielmannszug

Wir können in Kooperation mit dem Schützenverein St. Hubertus in Sennelager anbieten, dass interessierte Schüler in einer AG die Spielmannsflöte erlernen. Es werden dort Grundkenntnisse erlernt, die dazu befähigen und motivieren, in den Spielmannszug Sennelager einzutreten. Der Schützenverein finanziert dieses Angebot im Rahmen seiner Nachwuchsförderung mit, sodass der Elternbeitrag gering ausfällt.

- Musikschule

Kinder, die ein Instrument erlernen möchten, können dies nachmittags in Kooperation mit der städtischen Musikschule in unseren Schulräumen tun. Eltern müssen so nicht ihre Kinder in die Stadt fahren, sondern können direkt im Stadtteil Sennelager Musikunterricht für die Kinder bekommen.

Die städtische Musikschule bietet regelmäßig Grundkurse in Musikalischer Früherziehung und Blockflötenunterricht an. Des Weiteren kommen bei Bedarf Lehrer der Städtischen Musikschule und der Musikschule Schamei für sämtliche Instrumente zu uns in die Schule. Die Bürgerstiftung Paderborn stellt eine großzügige Anzahl von Instrumenten der Schule zur Verfügung, die für Einzelunterricht genutzt werden können. Die Bürgerstiftung steht darüber hinaus für Leihinstrumente direkt an Kinder und auch Unterrichtskostenübernahme zur Verfügung.

- Homepage & Pressearbeit

Wir möchten nach außen hin transparent machen, was uns als GGS Thune ausmacht.

Begeistert und stolz auf ihre Leistungen dürfen so Kinder und ihre Eltern in Zeitungen oder auf der Homepage Berichte lesen. Interessierte können sich zudem umfassend über unsere Schule und unser Schulleben informieren. Dazu veröffentlichen wir regelmäßig Berichte und Schülerarbeiten. Wir informieren in der städtischen Presse und im Radio regelmäßig über besonders relevante Projekte unserer Schule. Besonders am Herzen liegt uns die schuleigene Homepage, da sie allen die Möglichkeit gibt, grundlegende Informationen zur Schule abzurufen und stets aktuell über das Schulleben informiert zu sein. Die seit Mai 2018 verschärfte Datenschutzverordnung schrenkt die Veröffentlichung von Fotos leider stark ein. Wir können Fotos nur noch nach ausdrücklichem, anlassbezogenem und schriftlichem Einverständnis von den Erziehungsberechtigten veröffentlichen.

8. Gesund und sicher an der GGS Thune

8.1 Auszeichnung: Schulentwicklungspreis 2014 und 2018



Als Grundschule des Kreises Paderborn wurde die GGS Thune mit dem Schulentwicklungspreis Gute gesunde Schule 2013/2014 und 2017/2018 ausgezeichnet.

Der Schulentwicklungspreis *Gute gesunde Schule* ist eine Initiative der Unfallkasse Nordrhein-Westfalen. Besondere Beachtung fand die Thune-Schule bei der Jury durch ihre sportliche und musikalische Ausrichtung sowie die besondere Förderung einer guten Schulkultur und eines wertschätzenden Klimas. Der GGS Thune liegt der freundliche und fröhliche Umgang miteinander am Herzen. Außerdem möchten wir die Kinder fit machen, ihre eigene Gesundheit wertzuschätzen und zu erhalten. Ein besonderes Augenmerk setzen wir ebenfalls auf die Lehrerzufriedenheit und Lehrgesundheit sowie die Zusammenarbeit mit den Eltern und außerschulischen Partnern.

Der Schulentwicklungspreis ist der höchst dotierte Schulpreis Deutschlands.

Die Kinder der GGS Thune haben in ihrer Vollversammlung abgestimmt, dass ein Teil des Preisgeldes von 2014 für ein „Labyrinth“ auf der Schulwiese genutzt wird. Dieser Wunsch wurde zunächst in einer Schülerumfrage nach der Preisverleihung ermittelt und in den Klassen nach Umsetzungsmöglichkeit u.ä. diskutiert. Im Austausch mit den Lehrern und den Klassensprechern wurde ein Muster für ein Labyrinth aus Ligustern entworfen. Das Labyrinth erfreut nun seit März 2015 die Schulgemeinschaft und ist Beispiel für ein Projekt, das durch die Schüler initiiert wurde.

Wir freuen uns sehr, dass wir auch 2018 als gute gesunde Schule ausgezeichnet wurden und somit unsere Schulentwicklungsarbeit und unser Engagement für eine bewegte, musikalische und somit die Ganzheit des Menschen einbeziehende Schule gelobt wird.

Die Berichte zum Schulentwicklungspreis sind nicht nur Anerkennung und Motivation für unsere weitere Arbeit, sondern gehen mit ihren Anregungen in die Planung unserer weiteren Schulentwicklung ein. Dabei möchten wir unseren besonders gelobten Weg der Förderung eines guten Schulklimas, einer ansprechenden Schulkultur und eines fundierten, an den Bedürfnissen aller an Schule Beteiligten orientierten Gesundheitsmanagements weiter gehen.

Die Schulvollversammlung berät sich zur Verwendung des Preisgeldes 2018.

8.2 Gesundheits- und Sicherheitsmanagement

Die Gesundheit und Sicherheit der Schüler sind für die GGS Thune bereits seit vielen Jahren wichtige Anliegen, die stetig und konsequent verfolgt werden.

Dass die Schule dabei mit ihren Ideen, Maßnahmen und Zielen auf dem richtigen Weg ist, wurde erfreulicherweise durch die Schulentwicklungspreise Gute gesunde Schule NRW 2014 und 2018 bestätigt und gewürdigt.

(→ siehe *Konzept zum Gesundheits- und Sicherheitsmanagement* im Anhang)

9. Gut organisiert an der GGS Thune

Die Arbeit an einer Grundschule erfordert von allen Lehrern und Mitarbeitern vielfältige Aufgaben, die weit über den Bereich des Unterrichtens hinausgehen.

Um diese Aufgaben möglichst gerecht und möglichst nach den Neigungen der Kollegen aufzuteilen, wird zum Schuljahresende abgefragt, welche Wünsche die Kollegen in Bezug auf Unterrichtsverteilung und Stundenplan haben, welche besonderen Ressourcen und Zusatzqualifikationen die Kollegen mitbringen und welche zusätzlichen Aufgaben sie übernehmen.

(→ siehe *Konzepte zur Organisation* im Anhang)

10. GGS Thune im Prozess

10.1 Fortbildungskonzept und Personalmanagement

Für die Schulentwicklung ist die stetige Weiterentwicklung jeder einzelnen Lehrkraft wichtig. Deshalb nehmen die Kollegen individuell sowie auch systemisch an Fortbildungen teil, die zum Ziel haben, die Unterrichtsqualität zu verbessern. Die Schulleitung ist mit den Kollegen im ständigen Austausch über den ressourcenorientierten Einsatz. Das Gespräch und der stetige Austausch untereinander fördern zudem die gegenseitige Wertschätzung, die Lehrerzufriedenheit und die Personalentwicklung durch Erkennen von Bedarf und Wünschen.

(→ siehe *Fortbildungskonzept* im Anhang)

10.2 Evaluationen

Um im Blick zu behalten, was unbedingt in unserer Schule gefestigt und vertieft, was eventuell gewandelt werden sollte, was dazukommen sollte, was weggelassen werden kann, braucht unsere Schule vielfältige Rückmeldungen.

Das zeigt sich in erster Linie in unserem Selbstverständnis eines offenen Umgangs miteinander. Sowohl Schulleitung als auch Lehrerschaft leben eine offene, ehrliche Kommunikation vor. Wir möchten uns loben und gegenseitig bestärken, wir möchten Fragen und Unstimmigkeiten zeitnah ansprechen, wir möchten uns gegenseitig Tipps geben.

Offene Gesprächsmöglichkeiten geben allen an der Schule Beteiligten die Sicherheit, dass sie am Prozess der Schule beteiligt sind und sich mit ihr identifizieren können. Das ist ein wesentlicher Bestandteil integrierter Gesundheits – und Qualitätsentwicklung.

Interne und externe Evaluationen basieren bei uns auf folgenden Bausteinen:

Schüler	Offene Sprechstunde bei SL, Partizipation, MUGS, SEIS, Qualitätsanalyse, Schüler– Lehrer– Gespräche, Thuneheft
Lehrer/ Mitarbeiter	Offene Runde in Konferenzen, Offene Gesprächsmöglichkeit mit der SL, Offene, freiwillige Evaluation zu Stichworten des Schullebens (offene Meinungsäußerung), SEIS, MUGS, COPSOQ, Feedback zu Musikbausteinen, Qualitätsanalyse, IQES
Eltern	Offene Runde in Sitzungen, offener, regelmäßiger Austausch mit dem Schulpflegschaftsteam, Offene Elternsprechstunde bei der SL, Elternsprechtage, Elternabfrage zur Beratung, Homepage usw., SEIS, MUGS, Qualitätsanalyse

Die Entwicklung und Sicherung von Qualität braucht klare Maßstäbe über Vorgehensweisen und erreichte Ergebnisse, sodass uns die von der Bertelsmann Stiftung begleiteten Evaluationen SEIS 2013 und MUGS 2015 sehr wichtig sind. Eine andere gewinnbringende Evaluation ist das BuG – Screening, das jährlich stattfindet (vgl. IQES – Tableau). Das Feedback nach dem Schulentwicklungspreis und die Ergebnisse der Qualitätsanalyse geben ebenso wertvolle Bestätigungen und Impulse zur Weiterarbeit.

(vgl. Anhang die Ergebnisse der QA 2016 im Qualitätstableau)

- Selbstevaluation in Schulen

Mit Hilfe von standardisierten umfangreichen Fragebögen, die wir in Abständen für Schüler, Lehrer, Eltern und Mitarbeiter erhalten, möchten wir wissen:

- Wie gut ist unsere Schule?
- Welche Stärken zeichnen uns aus?
- Was sollten wir unbedingt verbessern?

Nach Durchführung der bisherigen Befragungen erhielten wir einen ausführlichen Schulbericht mit den Ergebnissen unserer Stärken und Schwächen, den es auszuwerten galt und der unsere Weiterarbeit maßgeblich beeinflusst. Ein Maßnahmenplan wurde dann erstellt und Ziele neu gesteckt.

- Regelmäßige Elternabfrage (zur Zufriedenheit mit unserer Beratung (2014/ 15), zur Organisation des Chores (2017), Hausaufgabenfrei am Freitag? (2017); Lockdownphase/Homeschooling bis Sommer 2020 (2020), Schulwegplanung (2020), Distanzunterricht und Digitalisierung (2021); Ergebnisse sind in der Schule einsehbar.
- Evaluation seitens des Bildungs – und Integrationszentrums Paderborn im Anschluss an „Vielfalt Grundschule“

Unsere schon sehr heterogene Schülerschaft wird in den nächsten Jahren durch noch mehr Vielfalt gekennzeichnet sein. Unterschiedliche Kulturen, Sprachen, soziale Hintergründe, Leistungsmöglichkeiten, Förderbedarfe erfordern von uns eine neue Definition unserer Lehrerrolle und ein noch intensiveres kooperatives Zusammenarbeiten zur Optimierung des Unterrichts sowie zur gegenseitigen Stärkung und zum Entstressen. Wir haben beginnend mit 2015 an der dreijährigen Fortbildungsreihe des Bildungs- und Integrationszentrums Paderborn in Kooperation mit dem Land NRW und der Bertelsmann Stiftung „Vielfalt fördern- Gestaltung einer inklusiven Bildungsregion“ teilgenommen. Eine systemische, nachhaltige Begleitung unseres Schulentwicklungsprozesses wurde dabei durch halbjährliche Selbstevaluationen (organisiert durch das BIZ) ermöglicht. Die Ergebnisse sind in der Schule einsehbar. Insbesondere möchten wir den Bereich der individuellen Förderung an unserer Schule ausbauen und unsere Teamentwicklung voranbringen. Es fanden dazu im Mai und Juni 2019 kollegiumsinterne Fortbildungen des Kompetenzteams Paderborn „Individuelle Förderung im Fokus der Leistungsbewertung“ statt.

- MUGS

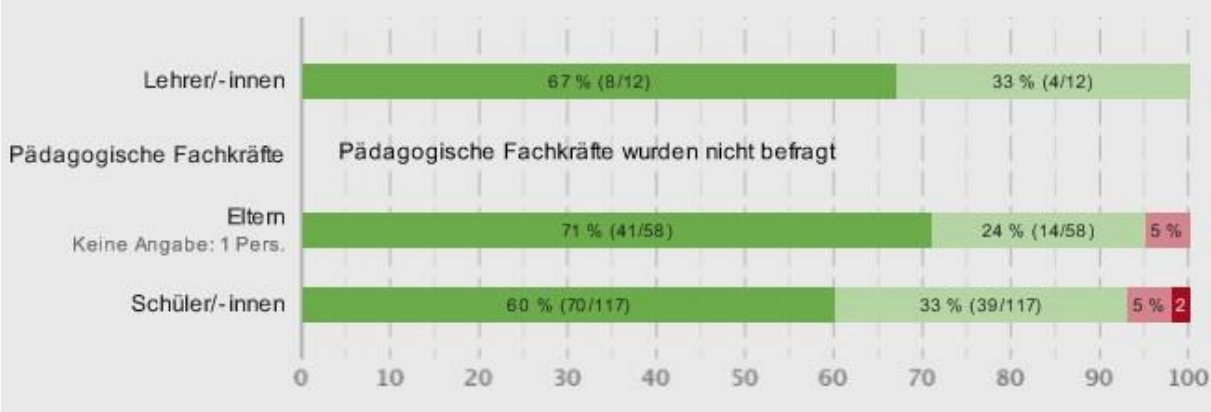
Wir haben im Mai 2015 an der von der Bertelsmann Stiftung organisierten Befragung zur Schulentwicklung und zum Schwerpunkt „Musikalische Grundschule“ an unserer Schule teilgenommen. Eltern, Kinder und Lehrer wurden befragt. Die Ergebnisse sind in einem Bericht einzusehen. Sie sind wichtige Bestätigung für unsere geleistete Arbeit und gleichzeitig Motivation, was in unserer Schulentwicklungsarbeit berücksichtigt werden sollte. Beispielhaft haben wir hier einige Ergebnisse aufgenommen. Der Wert 1 zeigt eine hohe Zufriedenheit und Zustimmung, bis zum Wert 4 nimmt die Zufriedenheit und Zustimmung der Befragten ab.

Die folgenden Tabellen zeigen exemplarisch Ergebnisse aus der MUSG – Umfrage, es liegen sowohl aus SEIS als auch aus IQES solche Tabellen und Auswertungen vor, die in der Schule einsehbar sind. Ebenso sind die gesamten Berichte der Qualitätsanalyse 2010 und 2017 einsehbar.

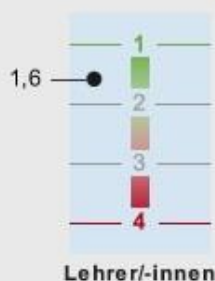
An der Schule werden musikalische Rituale, die immer wiederkehren, gepflegt.



Pädagogische Fachkräfte wurden nicht befragt

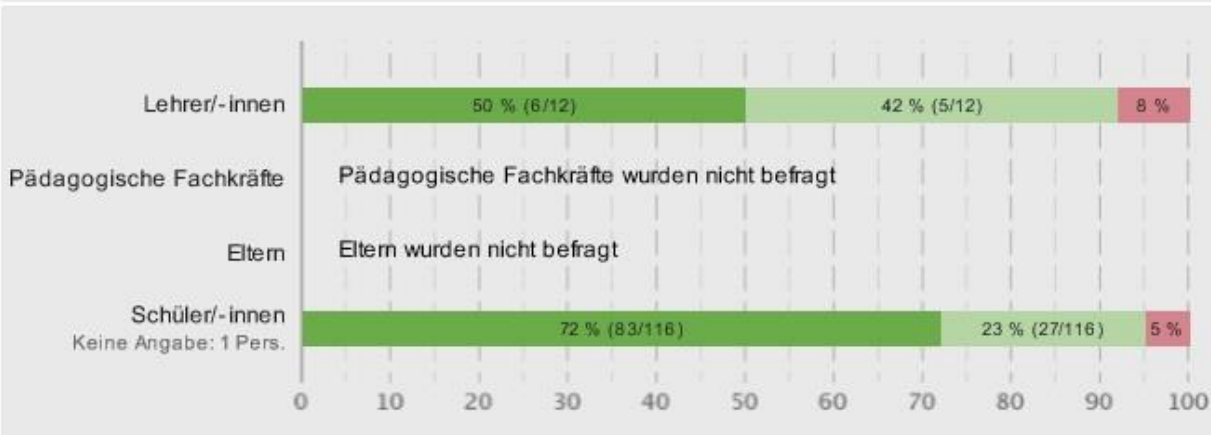


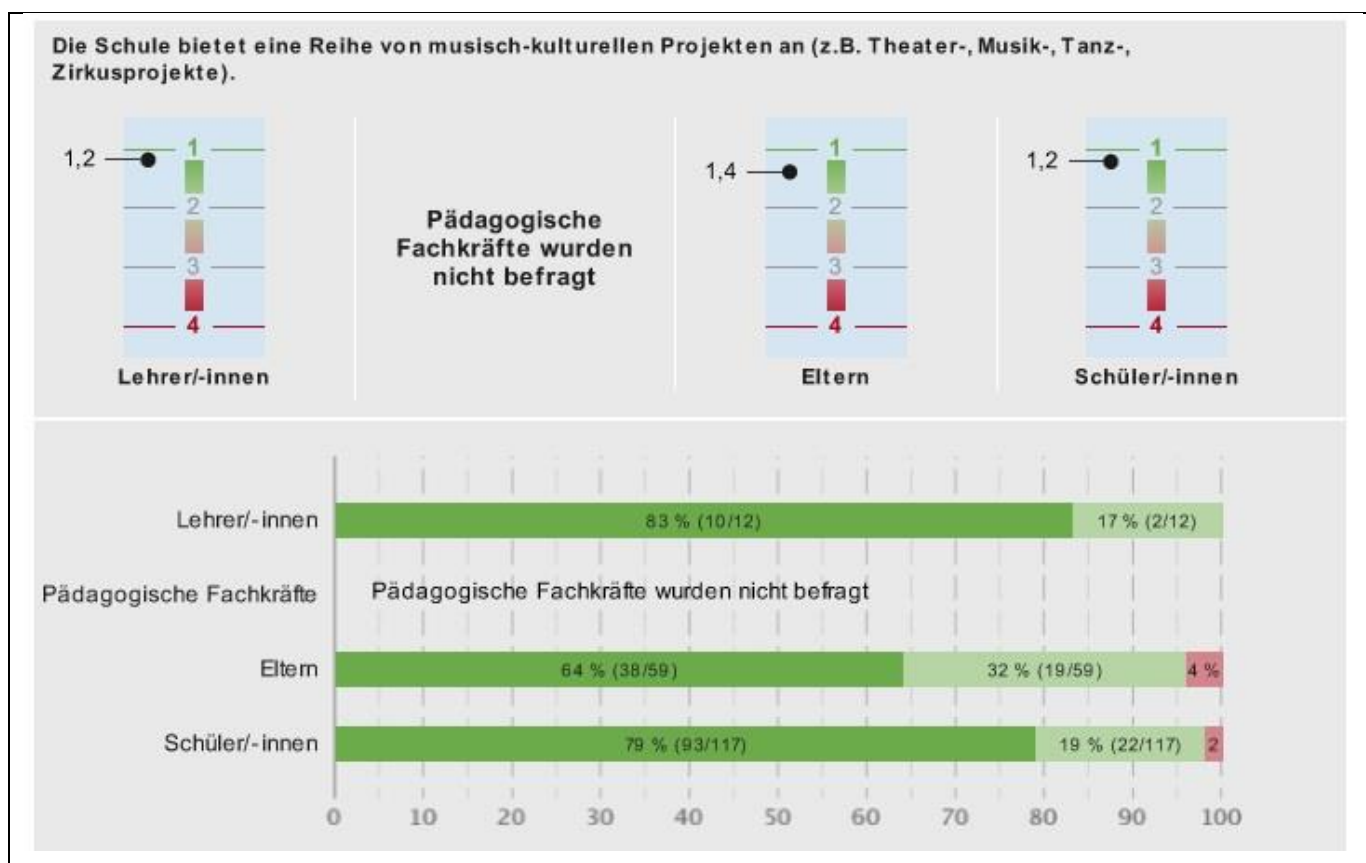
Die Schüler/-innen lernen immer wieder neue Lieder, Tänze und Rhythmusspiele kennen.



Pädagogische Fachkräfte wurden nicht befragt

Eltern wurden nicht befragt





- COPSQ

Die Lehrerumfrage durch die Bezirksregierung Detmold gab 2015 wichtige Impulse bzgl. der psychischen Gesundheit der Lehrerschaft an deutschen Schulen. Die Ergebnisse der anonymen Umfrage wurden detailliert im Lehrerrat und in der Steuergruppe besprochen sowie dem Kollegium vorgestellt. Alle Ergebnisse gehen in die Schulentwicklungsplanung ein, hier besonders im Rahmen von Anbieten von Veranstaltungen, die auf Stressminimierung und Entlastung der Lehrerschaft eingehen (Classroom – Management/ Teamentwicklung/ Teamstärkung/ Lehrergesundheit). Vor allem zeigt sich jedoch, dass nach wie vor gegenseitige Wertschätzung und echtes Beteiligen jedes einzelnen zur wesentlichen Stressreduzierung und Arbeitszufriedenheit beitragen kann.

- BuG – Screening/ IQES (seit 2014)

(→ siehe auch im *Konzept zum Gesundheits- und Sicherheitsmanagement* im Anhang!)

Das IQES- Screening im Rahmen des Landesprogramms BuG zeigt einen regelmäßigen Stand zu allen wichtigen schulischen Prozessen. Die Steuergruppe und Schulleitung werden dabei regelmäßig durch die zuständige Schulentwicklungsberaterin unterstützt und die Ergebnisse der Umfragen werden analysiert, um die schulischen Prozesse zu optimieren. „Das IQES-Wirkungsmodell einer guten und gesunden Schule unterstützt eine unterrichtszentrierte Qualitätsentwicklung, welche die Lehrpersonen für ihre anspruchsvollen Aufgaben stärkt und das erfolgreiche selbständige Lernen der Schülerinnen und Schüler ins Zentrum stellt. Das IQES-Wirkungsmodell setzt sich aus zehn Elementen zusammen. Diese Elemente einer unterrichtszentrierten Qualitätsentwicklung haben sich alle in der Praxis innovativer Schulen bereits sehr bewährt. Sie verbinden Unterrichtsentwicklung und Gesundheitsförderung, Evaluation und Feedback zu einem wirkungsvollen unterrichtszentrierten Qualitätsmanagement. Das Zusammenspiel der zehn Handlungsfelder ist darauf ausgerichtet, die Kräfte und beschränkten Arbeitsressourcen der Lehrpersonen auf ihren Kernauftrag zu konzentrieren: auf eine effektive und nachhalti-

ge Förderung der Lernprozesse und -ergebnisse der Schülerinnen und Schüler. Das heißt auf selbstgesteuertes und kooperatives Lernen als fundamentalem Entlastungsfaktor für Lehrende.“ s. Brägger, G. & Posse, N. (2007), *Instrumente für die Qualitätsentwicklung und Evaluation in Schulen*. Bern: hep

Erfreulich ist, dass wir in vielen Bereichen überdurchschnittlich positive Ergebnisse haben und uns über die Jahre stetig verbessern, was uns in viele Aspekte unserer Arbeit bestätigen und motivieren kann und gleichzeitig Motivation und Impuls zum Weitergestalten der Schule ist. Die Ergebnisse sind Basis für die jährlichen Entwicklungsziele. Der Schulbericht ist in der Schule einsehbar.

- VERA– Vergleichsarbeiten der Jahrgangsstufe 3 in NRW

Jährlich nehmen alle 3. Klassen in NRW an den Vergleichsarbeiten in Deutsch und Mathematik teil.

Während die Termine und die Aufgabenschwerpunkte rechtzeitig bekannt gegeben werden, bleiben die konkreten Aufgaben auch den Lehrkräften unbekannt. Daher können und müssen die Kinder nicht speziell für VERA üben.

Die Vergleichsarbeiten sollen den Lehrern Informationen bieten, über welche Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten die Kinder einer Klasse auch im landesweiten Vergleich verfügen. Sie dienen der Überprüfung der schulischen Arbeit und werden nicht benotet.

Nach Abschluss der Auswertung informiert die Klassenleitung die Eltern über das Ergebnis ihres Kindes, auch im Vergleich zur Lerngruppe und über mögliche Hinweise für das weitere Lernen.

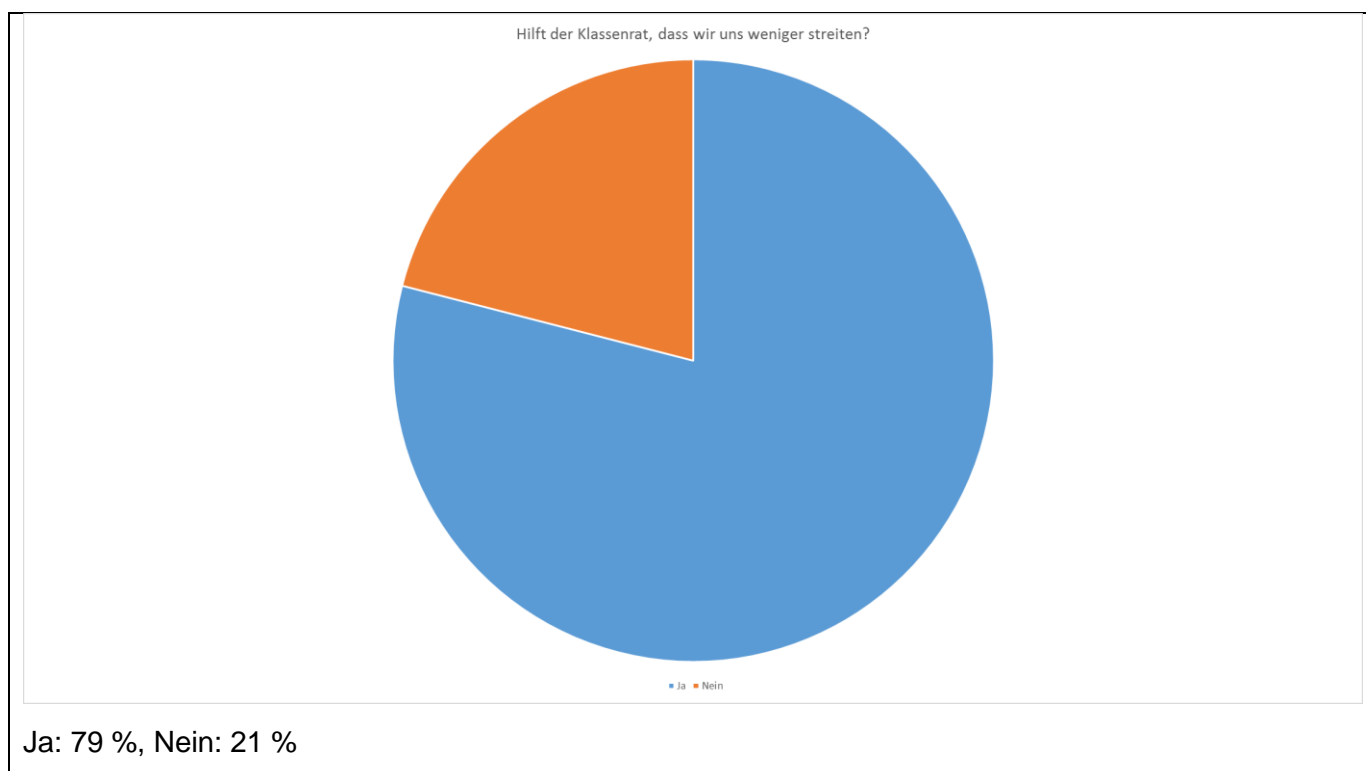
Weitere Informationen über den Hintergrund, die übergreifenden Ziele und die Durchführung von VERA bietet das Schulministerium NRW ausführlich auf seiner Homepage an (<http://www.schulentwicklung.nrw.de/vera3/allgemeine-informationen/aktuelles.html>).

Die Auswertung von VERA ermöglicht unserer Schule, die schuleigenen Arbeitspläne und das Erreichen der Lernziele regelmäßig zu überprüfen. Im Nachgang der VERA–Ergebnisse, die immer auf der Schulkonferenz vorgestellt werden, entwickeln die entsprechenden Klassenlehrer konkrete Fördermaßnahmen. Erfreulicherweise zeigt VERA, dass unsere Schule im landesweiten Vergleich immer gleichwertig, insbesondere im Bereich Mathematik und Lesen auch überdurchschnittlich abschneidet. Vor allem ist es wichtig, die VERA–Ergebnisse in Abgleich mit den Beobachtungen der Klassenlehrer und den schuleigenen Leistungsüberprüfungen zu stellen, um ein genaues Bild über den Leistungsstand des Schülers und der Arbeit der Schule zu bekommen.

- Schülerumfrage

Im Februar 2016 haben wir eine Schülerumfrage zum Klassenrat und zu den Bundesjugendspielen durchgeführt. Die Kinder wurden schriftlich und anonym aufgefordert, die Frage zu beantworten, ob der regelmäßige Klassenrat hilft, dass es weniger Streit gibt. Außerdem konnten sie notieren, ob die Bundesjugendspiele in der jetzigen Form für sie in Ordnung sind oder Ideen nennen, was sie sich für die Bundesjugendspiele wünschen. Die entstandene Liste wurde der Fachkonferenz im März 2016 zur Bearbeitung gegeben. Es wurde festgestellt, dass die Kinder mit der Durchführung der Bundesjugendspiele zufrieden sind.

Die Umfrage 2017/ 2018 bzgl. des Klassenrats ergab eine hohe Zufriedenheit. In der Beratung mit dem Schülerrat wurde jedoch deutlich, dass immer noch viele Kinder feststellen, dass sich nicht alle in der Schule an vereinbarte Regeln halten. Das wurde erneut im Schülerrat beraten und in der Schulversammlung vorgebracht. Daraus entstanden gegenseitige Tipps der Kinder zum Einhalten der Regeln.



- Lehrerumfrage

Regelmäßig gibt die Schulleitung und/ oder Steuergruppe offene, anonyme Fragebögen an die Lehrerschaft aus, in denen freiwillig zu wesentlichen Aspekten der Schulentwicklung Stellung genommen werden kann. So erhalten wir wichtiges Feedback zu allen schulischen Prozessen. Dabei sind die Arbeitszufriedenheit und der Gesundheitsaspekt neben unterrichtlichen Dimensionen im Fokus.

Die Fragebögenvorlagen und Ergebnisse sind in der Schule anonymisiert einsehbar.

10.3 Unsere Entwicklungsschritte: Vielfalt fördern und fordern

Wir möchten uns in den Bereichen der Sprachförderung und des sprachsensiblen Unterrichts weiter fortbilden und streben eine Teilnahme an der Fortbildungsreihe DemeK an. Wegen der Pandemielage wird die Fortbildung auf das Schuljahr 2021/ 2022 verschoben. In den Bereichen der Teamarbeit, des effizienten Handelns und soziales Lernen werden die vorhandenen Maßnahmen evaluieren (Thunehft, Verstärkerprogramme...) und angepasst.

Die Schulentwicklungsziele 2020/ 2021 ergeben sich aus den Erfahrungen und Evaluationen des Schuljahres 2019/2020 und werden immer in der ersten Lehrerkonferenz im neuen Schuljahr und der darauffolgenden Schulkonferenz abgestimmt. Durch die Pandemielage sind die vorrangigen Schulentwicklungsziele die Digitalisierung, Einführung von Teams und Einsatz von Tablets im Distanz – und Präsenzunterricht.

Die einzelnen Ziele, die Arbeitsschritte, dazu geplante Fortbildungen und Arbeitsgruppen sind in der Schule einsehbar.

(→ siehe im Lehrerzimmer Planung unserer Entwicklungsziele)

